Opłata pocztowa uiszczona ryczałtowo.
Nr. 105 / 9. Jahrgang

Lodz, Sonnabend, den 18. April 1931

Einzelpreis 25 Groschen

Freie Presse

Bezugspreis monatlich: 5.60 Zloty, durch Zeitungsboten 6 Zl., wöchentlich 1.50 Zl., durch die Post 6 Zl., Ausland 1 Dollar. — Erscheint mit Ausnahme der nach Feiertagen folgenden Tage frühmorgens, sonst nachmittags. Bei Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Schließung der Zeitung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Petrikauer Straße Nr. 86.
Fernsprecher: Geschäftsst. 106-86, Schriftleitung 148-12
Empfangsstunden des Hauptschriftleiters von 10—12.

Anzeigenpreise: Die 7gespaltene Millimeterzeile 15 Gr., die 3gesp. Reklamezeile (mm) 60 Gr., Eingesandtes pro Textzeile 120 Gr. Für Arbeitsuchende Vergünstigungen. Ausland: Reklamezeile 1 Zl., Anzeigenzeile 24 Gr. Honorare werden nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt. Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nicht aufbewahrt. — Postscheckkonto 60.689.

Abg. Leschtschinskij vor Gericht

Wie wir bereits gestern kurz berichteten, hat vor dem Lemberger Geschworenengericht der Prozeß gegen den gewesenen Undo-Abgeordneten Lischtschinskij begonnen. Die Anklageakte wirft dem Angeklagten eine lange Reihe von Vergehen vor. So soll er in mehreren Versammlungen die Bevölkerung zum Aufstand und Bürgerkrieg aufgerufen und gegen die Einheitlichkeit des Staates gesprochen haben. Er soll die Bevölkerung zum Widerstand gegen einen Starosteibeamten und gegen die Polizeibeamten aufgestachelt haben, durch Verspottung und Beschimpfung soll er gegen den Kriegsminister, den Ministerpräsidenten und die Staatsbehörden aufgetreten sein. Schließlich soll er im ukrainischen Turnverein „Sokol" sich unrechtmäßig 600 Dollar angeeignet haben.

Nachdem der Vorsitzende die Anklageakte verlesen hatte, wurde mit der Vernehmung des Angeklagten begonnen, der erklärt, sich keiner Schuld bewußt zu sein. Die Verteidiger stellten dem Angeklagten eine Reihe von Fragen, die den Zweck verfolgten, Aufklärung über das zu erlangen, was sich in Brestlitowsk ereignet hat. Er habe bei der Verhaftung nicht gewußt, erklärte der Angeklagte, weshalb man ihn festnehme. Der Polizeikommissar habe erklärt, daß er zum Stadtstarosten geführt werde. In Brestlitowsk habe er zwei Monate und zwei Tage geweilt. Aber auch dort habe er nicht erfahren, weshalb er verhaftet worden sei. Auch später sei ihm dies nicht mitgeteilt worden.

Auf den Einwurf des Vorsitzenden, daß die Untersuchung erst in Lemberg geführt worden sei, fragte Rechtsanwalt Staropolski, auf welcher Grundlage der Angeklagte im Bresler Gefängnis gesessen habe.

Anschließend wurde mit dem Zeugenverhör begonnen. Als erster sagte der Delegierte der Stadtstarostei Dr. Wyszatycki aus, der einer vom Angeklagten veranstalteten Versammlung beigewohnt hatte. Er erklärte, der Angeklagte habe während seiner Rede gesagt: „Wir erkennen den Sejm in Warschau nicht an, denn wir werden unseren eigenen Sejm in Lemberg haben". Polen treibe nur die Steuern ein, doch gebe es der ukrainischen Bevölkerung nichts.

Der Polizeikommandant Kaszuba erklärte, daß die Rede des Angeklagten in einer Versammlung in Lany aufreizend gewesen sei.

Rechtsanwalt Staropolski: Haben Sie den Abg. Leschtschynskij einen Banditen genannt?

Der Vorsitzende ließ diese Frage nicht zu. Die Geschworenen, an die sich hierauf der Rechtsanwalt wandte, bestätigten den Beschluß des Vorsitzenden.

Nachdem noch mehrere Zeugen ausgesagt hatten, wurde die Verhandlung vertagt.

Hohe Gefängnisstrafe für Aufständischenführer

Vor der Rybniker Strafkammer kam eine Terrorsache zur Verhandlung, die sich mit „Heldentaten" der Aufständischen am 22. November v. J., in der Gemeinde Zwonowitz, Kreis Rybnik, beschäftigte. Damals sind der Gastwirt Wilczek, seine Frau und dessen zehnjähriges Kind schwer mißhandelt worden. Die Anklage richtete sich diesmal gegen den Anführer der Bande, die seinerzeit in Zwonowitz erschien, den 34jährigen Aufständischen Adolf Jureczek. Sie lautete auf Landfriedensbruch. Der genaue Tatbestand ist folgender:

In den Abendstunden des 22. November v. J. erschien plötzlich im Lokal des Gastwirts Wilczek eine zum Teil maskierte, durchweg mit Gummiknüppeln, Ochsenziemern und Zaunlatten bewaffnete Horde Aufständischer, etwa 15 Mann, die nach Wilczek fragte. Wilczek, nichts Gutes ahnend, flüchtete ins Schlafzimmer, wo er sich mit seiner krank darniederliegenden Tochter einschloß. Die Tür wurde mit Gewalt aufgeschlagen, worauf etwa acht Mann eindrangen und Wilczek sowie dessen Kind mit den mitgebrachten Gegenständen aufs schwerste mißhandelten. Selbst als Wilczek in größter Angst, mit dem Kind auf den Armen, nach einer Bodenkammer flüchtete, ließ die entmenschte Horde nicht nach. Sie folgte ihm auch dorthin und mißhandelte ihn bis zur Bewußtlosigkeit. Wilczeks Frau, die ihrem Manne gefolgt war, wurde gleichfalls geprügelt, und erst auf einen Signalpfiff ihres unten stehenden Führers ließen die Barbaren von ihren Opfern ab.

Mit den Worten: „Da habt Ihr, Ihr pieronischen Orgesch", begab sich die ganze Bande nach dem Schanklokal, wo der größte Teil des Mobilars zerschlagen, der Ofen umgestürzt und mehrere Flaschen Branntwein geraubt wurden. Von da aus begab sich die ganze Gesellschaft zum Gemeindevorsteher, wo sie mit Bier und Schnaps aufs beste bewirtet wurde.

Das Verfahren gegen die an diesem Ueberfall Beteiligten ist seinerzeit geteilt worden. Während diejenigen der Täter, die seinerzeit festgestellt werden konnten, bereits abgeurteilt sind, hatte sich am letzten Dienstag Jureczek, der in dieser Angelegenheit schon bei einer früheren Verhandlung zu vier Monaten und einer Woche Gefängnis verurteilt wurde, nun wegen Landfriedensbruch zu verantworten. Selbstverständlich leugnete der Angeklagte jegliche Beteiligung, er gab lediglich zu, am fraglichen Abend auf dem Rydultauer Bahnhof einen Sammelfahrschein für 10 Personen nach Summin gelöst zu haben. Die Fahrt soll aber nicht unternommen worden sein, da nicht alle zusammengekommen sind.

Nach der Vernehmung der Zeugen fand aber das Gericht die Schuld des Angeklagten für erwiesen und verurteilte ihn — nachdem der Staatsanwalt betonte, daß diese Tat geeignet sei, das Ansehen Polens im Ausland zu schädigen und strengste Bestrafung gefordert hatte —, der „Katt. Ztg." zufolge, zu einer Gefängnisstrafe von sechs Monaten.

Oberschlesien im Haag

Schulstreit vor dem Ständigen Gerichtshof.

Am Mittwoch hat vor dem Ständigen Internationalen Gerichtshof im Haag unter Vorsitz des Japaners Akdaschi die Verhandlung über den deutsch-polnischen Schulstreit begonnen. In der ersten Sitzung, in der zu Beginn die Vereidigung des neuernannten Richters, des früheren amerikanischen Staatssekretärs Kellogg, stattfand, legte der Vertreter Deutschlands, Professor Kaufmann, der „Vossischen Zeitung" zufolge, den Standpunkt der deutschen Regierung in dem zur Begutachtung vorliegenden Fall dar. Es handelt sich dabei um eine deutsche Minderheitsbeschwerde an den Völkerbundrat, in der darüber Klage geführt worden war, daß 60 Kinder, die auf Grund des 1927 und 1928 von dem Schweizer Experten Mauns vorgenommenen Sprachprüfungen von der Zulassung zur Minderheitsschule ausgeschlossen worden waren, auch im nächsten Jahre durch die polnischen Behörden an dem Beluch der deutschen Schulen verhindert worden sind,.

Diese polnische Maßnahme steht nach Auffassung der Minderheit und auch des Präsidenten Calonder in Widerspruch mit dem Grundsatz, daß die Willenserklärung der Erziehungsberechtigten über die nationale Zugehörigkeit eines Kindes nicht der Nachprüfung unterliegt. Die Sprachprüfungen des Jahres 1927 und 1928, die im Anschluß an die große polnische Aktion gegen die deutschen Minderheitsschulen auf Empfehlung des Völkerbundrats vorgenommen wurden, sollten eine einmalige Maßnahme für den außergewöhnlichen Fall des Ausschlusses von über 5000 Kindern vom Besuch der Minderheit.schulen sein. Der Rat hat niemals beabsichtigt — und Stresemann hat das damals noch ausdrücklich unterstrichen —, aus diesem einen Fall eine Dauereinrichtung zu machen oder gar durch an Stelle der subjektiven Willenserklärung der Erziehungsberechtigten anzutasten.

Der polnische Wunsch geht im Gegensatz dazu dahin, an Stelle der subjektiven Willenserklärund der Erzgiehungsberechtigten das „objektive" Erkennungsmerkmal der Sprache zu setzen, was besonders bei den schwierigen Sprachenverhältnissen in einem zum großen Teil doppelsprachigen Lande wie Oberschlesien natürlich unmöglich ist und der Verwaltungswillkür Tür und Tor öffnen würde.

Im Fall der Ablehnung – Eingabe an den Völkerbund

Beschwerde der polnischen Minderheit in der Tschechoslowakei.

Die polnischen Abgeordneten im tschechoslowakischen Parlament Chobot und Dr. Buzek haben dem tschechischen Innenminister im Namen der polnischen Minderheit in der Tschechoslowakei eine umfangreiche Klageschrift überreicht; in der auf die Hintansetzung der Interessen und des Willens der polnischen Minderheit bei der im Dezember 1930 durchgeführten Volkszählung in dem der Tschechoslowakei gehörenden Teil Schlesiens Bezug genommen wird. Die Klageschrift stellt fest, daß die Durchführung der Volkszählung in tschechisch Teschen und Freystadt gegen die polnische Minderheit gerichtet gewesen sei und den Zweck verfolgt habe, durch krasse Ueberschreitung und Mißachtung der Vorschriften sowie durch parteiisches und ungesetzliches Vorgehen, die Zahl der polnischen Bevölkerung in der offiziellen statistischen Liste zu vermindern und dadurch auch den Einfluß dieser Minderheit herabzusetzen.

Die Klageschrift führt ein umfangreiches Material mit eingehender Beschreibung aller von den Verwaltungsbehörden begangener Unregelmäßigkeiten an und erklärt zum Schluß, daß die polnische Bevölkerung diese Volksliste, die auf ungesetzliche Art aufgestellt sei, nicht anerkennen könne. Gleichzeitig verlangt sie die Bestrafung derjenigen, die sich Mißbräuche haben zuschulden kommen lassen.

Die polnische Bevölkerung verlange, daß in den Kreisen Teschen, Jablunkau und Freystadt die im Dezember 1930 durchgeführte Volkszählung für ungültig erklärt werde, zumindest wenigstens in der Rubrik betreffend die nationale Zugehörigkeit, und daß eine abermalige Durchführung der Volkszählung angeordnet werde bei gleichzeitiger Anwendung aller Maßnahmen, die ein objektives Verhalten der Behörden bei der Zählung gewährleisten würden. Im besonderen verlange die polnische Bevölkerung, daß bei der Bezeichnung der Nationaliät die Anwendung des Wortes „Schlesier" mit oder ohne Anführungszeichen verboten werde.

Wie die Agentur Preß zu dieser Klageschrift erfährt, ist die polnische Bevölkerung in der Tschechoslowakei entschlossen, zwecks Erlangung ihrer Rechte **eine Klage an den Völkerbund zu richten,** wenn ihre Forderungen von der tschechischen Regierung nicht berücksichtigt werden sollten.

Neuer Finanzminister in Prag

(T) Prag, 17. April.

Der Präsident der Republik hat am Donnerstag das Rücktrittsgesuch des Ministers Dr. Englisch genehmigt und ihm vom Amt des Finanzministers enthoben. Der Präsident hat sogleich den Gouverneur der Postsparkasse Dr. Trapl mit der Leituna des Finanzministeriums beauftragt

Personaländerungen im polnischen auswärtigen Dienst

Am 1. Mai werden eine ganze Reihe von Aenderungen im polnischen auswärtigen Dienst vorgenommen. Der Generalkonsul in Leipzig Dr. Jerzy Adamkiewicz wird als Generalkonsul nach Montreal versetzt. Der Konsul in München Lados wird zur Verfügung gestellt, Konsul Marjan Kossow wird zum Konsul in Prag ernannt. Am 1. Juli wird der stellv. Generalkonsul in Berlin Dr. Samuel Feniger abberufen und an seiner Stelle Dr. Adam Kruczkiewicz ernannt. Der Handelsrat bei der Belgrader Gesandtschaft Dr. Smutny wird nach der Zentrale des Auswärtigen abberufen. Der Botschaftsrat in Washington Dr. Lepkowski ist nach Warschau berufen worden und soll in der nächsten Zeit einen anderen Auslandsposten übernehmen. An seine Stelle geht nach Washington Dr. Wladyslaw Sokolowski.

Das deutsche Haus in Cilli

Bei dem Völkerbund liegt seit Monaten die Petition Dr. Riebls, als Vertreter des Deutschtums in Cilli (Slowenien) bezüglich der s. Z. erfolgten Wegnahme des Cillier Deutschen Hauses vor. Diese Petition wurde nach den üblichen Verfahrens-Regeln einem Dreierkomitee überwiesen, welches aus den Delegierten Norwegens, Venezuelas und Frankreichs besteht. In den nächsten Tagen soll dieses Dreierkomitee in Paris oder in London zusammentreten.

Beruhigung in Spanien

(T) **Paris**, 17. April.

Die aus Spanien hier vorliegenden Meldungen besagen allgemein, daß in fast allen Provinzen des Landes vollkommene Ruhe eingetreten ist. In Barcelona ist am Donnerstag die Arbeit wieder aufgenommen worden. Man glaubt, daß jede Gefahr von seiten der kommunistischen Syndikate als beseitigt angesehen werden kann. Oberst Macia hat sich bereit erklärt, eine kommunistische Abordnung zu empfangen, um ihre Forderungen anzuhören. Er erklärte, daß er von Grund auf Demokrat sei und den Wünschen aller weitgehend entgegenkommen werde. In Valenzia haben die ausgebrochenen Strafgefangenen sich zum großen Teil wieder gestellt. Nur in Sevilla scheint die Ordnung noch nicht wieder hergestellt worden zu sein. Im Anschluß an die kommunistischen Unruhen hat sich die Regierung gezwungen gesehen, den Belagerungszustand zu erklären. General Llano, der gemeinsam mit Hauptmann Franco geflüchtet war, wurde zum Generalkapitän von Madrid ernannt. Oberst Macia ist den Gerüchten entgegengetreten, wonach Barcelona das Recht für sich in Anspruch nehme, nicht nur die Hauptstadt Kataloniens, sondern auch ganz Spanien zu werden. Macia erklärte, daß zwischen Barcelona und Madrid vollkommene Uebereinstimmung der Anschauungen bestehe. Die katalonische Republik werde sehr wohl im föderativen Rahmen Spaniens leben können, in dem sie die Ueberlieferungen des katalonischen Volkes pflege.

(T) **Madrid**, 17. April.

Auf Grund der Zwischenfälle, die sich am Mittwoch in spanisch Marokko ereignet haben, ist der Oberkommissar von Marokko Jordana seines Postens enthoben und der kommandierende Offizier der Wache verhaftet worden.

Das republikanische Regime setzt sich inzwischen immer mehr durch. Die Mitglieder des früheren Blocks der Konstitutionalisten haben am Donnerstag beschlossen, für die Regierung einzutreten und sogar öffentliche Aemter anzunehmen, da selbst die gemäßigten Elemente eine Restauration der Monarchie für ausgeschlossen halten. Außerdem hat das Domkapitel von Madrid den Justizminister mitgeteilt, daß es die Republik anerkenne.

Die Meinungsverschiedenheiten, die zwischen dem Präsidenten der katalonischen Regierung Macia und der Madrider Zentralregierung über die Form der Beziehungen zwischen Katalonien und Madrid entstanden waren, sind beigelegt. Es ist eine Beilegung in der Weise zustandegekommen, daß der Name „katalonische Republik" aufgegeben und die Provinz als „Katalanischer Staat in der spanischen Republik" anerkannt wird. Mehrere republikanische Minister haben erklärt, daß die Regierung bereit sei, auch den anderen spanischen Provinzen eine Verwaltungsautonomie zu gewähren.

Drei frühere Minister Primo de Riveras, darunter der Außenminister Yanguar, sind nach Portugal geflüchtet. Auch General Berenguer, der entgegen einem Gerücht, nicht von der Regierung verhaftet worden ist, soll sich seit zwei Tagen in Lissabon aufhalten.

(T) **Madrid**, 17. April.

Der neue Außenminister gab der Presse Erklärungen ab, wonach die künftige spanische Außenpolitik sich auf pazifistische Ideen gründen werde, getragen von dem politischen Glaubensbekenntnis der Linksparteien. Spanien wolle mit allen Ländern in guten Beziehungen stehen. Besonderen Wert lege es aber auf das enge Einvernehmen mit jenen Staaten, deren politisches und soziales Regime dem neuen spanischen Regime am ähnlichsten sei. Sehr viel sei Spanien an der Engergestaltung der Beziehungen zu den spanisch-amerikanischen Republiken gelegen. Auch zu den Ländern, die diktatoriale Regierungen haben, wolle es in korrektem Verhältnis stehen. Bei den Vereinigten Staaten von Nordamerika sei es nur bei engerer Gestaltung der Beziehungen notwendig, daß der Einfuhr der spanischen Landwirtschaftsprodukte keine ungerechtfertigten Schwierigkeiten bereitet würden. Zum Schluß teilte der Minister mit, daß er den Besuch des päpstlichen Nuntius erhalten habe sowie eine Loyalitätserklärung des Domkapitels.

(T) **Madrid**, 17. April.

Der Empfang des nunmehr zum Generaldirektor des Flugwesens ernannten Majors Franco in Madrid gestaltete sich zu einer Massenkundgebung wie sie bisher noch selten zu sehen war. Franco und seine Begleiter wurden von einer vieltausendköpfigen Menge auf Schultern durch halb Madrid getragen. Sein Auto konnte kaum vorwärtskommen.

(T) **Madrid**, 17. April.

Die Regierung hat die sofortige Bildung der neuen Gemeinde- und Stadträte auf Grund des letzten Wahlergebnisses verfügt. In der Nacht zum Freitag wurden die neuen Gouverneure der 50 spanischen Provinzen endgültig ernannt. Der Oberkommissar von Marokko, General Graf Jordano, hat um seinen Abschied gebeten. Zum Gouverneur der Bank von Spanien wurde Carabia Sallcedo ernannt.

(T) **Paris**, 17. April.

Wie der „Paris „Midi" am Freitag zu berichten weiß, soll der neue spanische Finanzminister einigen Journalisten nach der Nachtsitzung des Kabinetts erklärt haben, daß die Republik entschlossen sei, bei einem etwaigen Streitfall zwischen Frankreich und Italien sich Frankreich gegenüber auch dann loyal zu verhalten, wenn ein Geheimvertrag zwischen Spanien und Italien bestehen sollte. In der gleichen Sitzung sei die Formel für die Proklamierung der Republik ausgearbeitet worden. Ministerpräsident Zamora habe die Erklärung abgegeben, die neue Regierung beabsichtige keineswegs die Beziehungen Spaniens zur katholischen Kirche irgendwie zu ändern.

(T) **Madrid**, 17. April.

Chile hat als dritte Macht die spanische Republik anerkannt.

Der Quai d'Orsay gibt bekannt, daß Frankreich die neue spanische Regierung „de jure" anerkannt habe.

Paris feiert Alfons XIII.

(T) **Paris**, 17. April.

Die Pariser Bevölkerung hat dem spanischen König, dem letzten Nachkommen Ludwig XIV., einen Empfang bereitet, der an stürmischer Begeisterung alle bereits in Paris stattgefundenen Empfänge für ausländische Staatsoberhäupter in den Schatten stellt. Nach Meldungen der Presse hat es eine nach tausenden zählende Menschenmenge trotz der Mitternachtsstunde sich nicht nehmen lassen, den hier überaus populären Herrscher vor dem Bahnhof und auf dem Wege zum Hotel ihre Teilnahme zu beweisen. Wenn man auch solche Kundgebungen nicht überschätzen darf, so ist diese spontane Huldigung doch gewissermaßen bezeichnend für die Einstellung weiter französischer Kreise gegenüber den spanischen Ereignissen. Man wünscht einerseits die wahre Volkstümlichkeit und Lebensfähigkeit der spanischen Republik und hat anderseits das unbedingte Gefühl, daß ein Regimewechsel jenseits der Pyrenäen den französischen Interessen nicht dienlich sein werde. Sehr bezeichnend ist der Ausspruch des linksstehenden „Quotidien", daß man in Spanien dafür Sorge tragen werde, daß es später nicht heiße: „Wie schön war doch Spanien unter Alfons XIII.", und Bainville erklärt in der „Liberté": „Wir sind ein wenig abgestumpft in Bezug auf spätere Republiken und erwarten nicht viel Gutes von Revolutionen", und darum sei es sehr verständlich, daß Frankreich dem Umsturz, zur Enttäuschung der spanischen Republikaner, nicht sehr viel Vertrauen entgegenbringe. Die Mittagpresse berichtet im übrigen, daß die Volksmassen vor dem Hotel, in dem König Alfons mit seiner Familie abgestiegen ist, immer mehr anwachsen und unausgesetzt „Es lebe der König", rufen. Alfons XIII. habe sich zu seiner Familie zurückgezogen, da eines seiner Kinder erkrankt sei.

(T) **Paris**, 17. April.

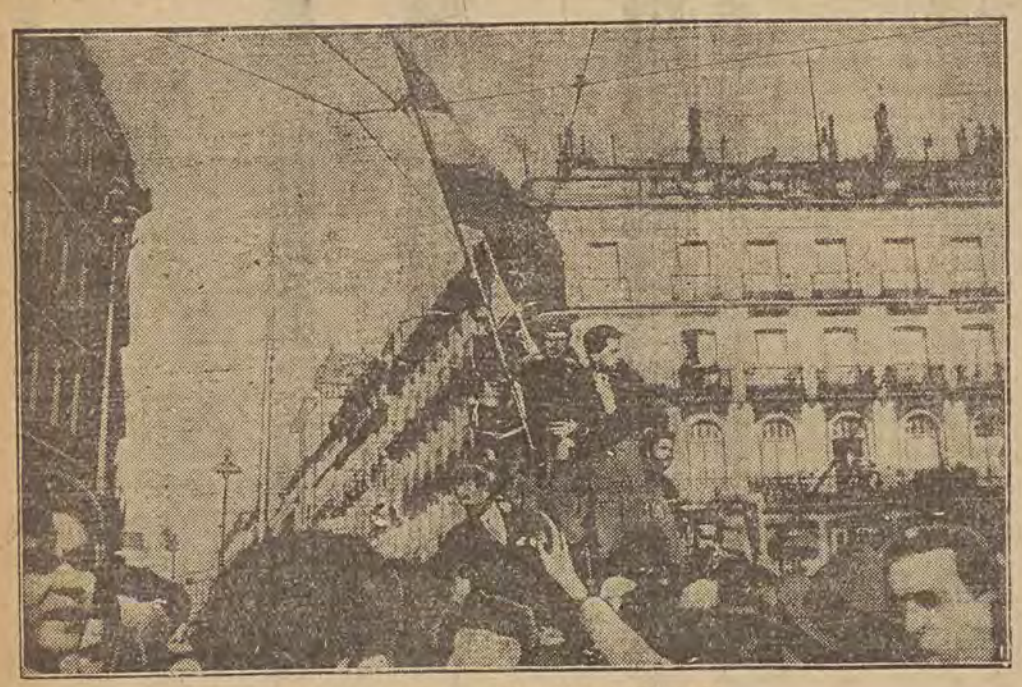
Vor seiner Abreise von Marseille hat der spanische König eine Erklärung abgegeben, in der er nochmals die Hoffnung durchblicken läßt, daß sich bei den Parlamentswahlen im Juni noch vieles ändern könnte. Er fügte hinzu, daß es ihm vielmehr Mut gekostet habe, so zu handeln, wie er es getan habe, als an der Spitze einer Schwadron eine Attacke zu reiten. Bei seiner Ankunft in Paris erklärte der König dem Pariser Polizeipräsidenten lächelnd, daß er sich bemühen werde, ein sympathischer Emigrant zu sein.

Der Warschauer spanische Gesandte tritt nicht zurück

Wie ein polnisches Blatt mitteilt, folgt der spanische Gesandte in Warschau Silvio Fernandez Vallin nicht dem Beispiel der Gesandten in Paris, London und Rom, sondern verbleibt weiterhin in seinem Amt. Er erwartet die Anweisungen der neuen Regierung.

*

Der akademischi Verband der polnischen demokratischen Jugend sandte an den akademischen republikanischen Verband in Spanien ein Telegramm, in dem er diesem zu dem erlangten Erfolg Glück wünschte.



Die erste Fahne der Republik in Madrid.
Ein Bildtelegramm, das ein Madrider Straßenbild vom Tage der Revolution übermittelt: die erste Fahne der soeben ausgerufenen Republik wird entfaltet.



Die Hauptstadt einer katalonischen Republik?
Barcelona, die Hauptstadt der im Nordosten Spaniens gelegenen Provinz Katalonien, in der der Katalonenführer Oberst Macia (im Ausschnitt) eine selbständige Republik ausgerufen hat.

Eine Hitler-Rede

(T) **Kaiserslautern**, 17. April.

Aus Anlaß der am Sonntag in Kaiserslautern stattfindenden Volksabstimmung, die über das Schicksal des gegenwärtigen Stadtrats entscheiden soll, sprach am Donnerstag abend Adolph Hitler in der überfüllten städtischen Ausstellungshalle. Er führte unter anderem aus, das Weltgeschehen stehe im Zeichen großer Auseinandersetzungen. Das Alte beginne zu stürzen, Traditionen würden beseitigt. Es sei mehr als ein Stürzen von Staatsformen. Nicht Monarchen würden beseitigt, sondern Weltanschauungen gestürzt. In diesem großen Geschehen sei Deutschland nur ein Spielball fremder Mächte. Halte diese Entwicklung ein weiteres Jahrzehnt an, so sei zu befürchten, daß Deutschland als Macht von Weltbedeutung vollständig ausschalte. Heute beständen zwei Extreme, die sich scharf befehdeten: auf der einen Seite der Marxismus in Reinkultur, auf der anderen der Nationalismus. Alles, was sich zwischen ihnen befinde, müsse eines Tages zerrieben werden. Die bürgerliche Parteienwelt sei der Schrittmacher der Sozialdemokratie und beide gemeinsam die Schrittmacher des Komunismus. So müsse es kommen, daß es in 10 Jahren keine bürgerlichen Parteien mehr geben werde. Es werde nur die beiden extremen Parteien geben, die zum Schicksalskampf anträten. Wenn jetzt die Gegner der nationalsozialistischen Bewegung fortgesetzt von einer Spaltung der Partei sprächen, so seien sie dahin zu belehren, daß die Leitung der Bewegung bereit gewesen sei, nach den Berliner Vorgängen 10 000 unsichere Elemente auszumerzen. 200 seien aber nur ausgeschieden worden, dafür seien aber 37 000 neue Kämpfer in die Reihen des Nationalsozialismus eingetreten. Die Bewegung werde ihren Weg gehen und auf die Welle des 14. September werde eine zweite folgen, bis das letzte Bollwerk beseitigt sei.

Die Wolga-Deutschen kollektiviert

Moskau, 14. April.

In der Wolgadeutschen-Republik sind von 12 Kantonen jetzt zehn in die Massenkollektivierung überführt worden; damit sind fast genau 90 v. H. der Wolgadeutschen privatwirtschaftlich nicht mehr selbständig.

Zollunionverhandlungen vertagt

(T) **Wien**, 17. April.

Zu einem halbamtlichen Bericht der Agence Havas über eine österreichische Aeußerung, daß die Verhandlungen über die Zollunionfragen mit Deutschland bis zur Prüfung dieser Fragen durch den Völkerbundrat und den Studienausschuß der europäischen Kommission aufgezogen werden, wird von österreichischer Seite amtlich folgendes erklärt: „Mit Rücksicht auf den Antrag des englischen Außenministers Henderson, daß die zwischen Oesterreich und Deutschland getroffenen Vereinbarungen zur Aufnahe von Verhandlungen über die Angleichung der Zoll- und handelspolitischen Verhältnisse vom Völkerbund nach der juristischen Seite überprüft werden sollen, hat die österreichische Regierung in Uebereinstimmung mit der deutschen Regierung entsprechend ihrer Zusage, vorher keinen fait accompli zu schaffen, eine seitens ausländischer Gesandter gestellte Anfrage dahin beantwortet, daß Oesterreich die Beschlüsse des Völkerbundrats abwarten wird, um so mehr, als es inzwischen mit internen Arbeiten beschäftigt ist".

(T) **Berlin**, 17. April.

Zu der amtlichen Wiener Erklärung zur Zollunion, daß Oesterreich die Besprechungen im Völkerbund abwarte, wird von zuständiger deutscher Stelle in Berlin mitgeteilt, daß sich die Lage selbstverständlich nicht geändert habe, da von vornherein feststand, daß die Verhandlungen etwa drei Monate dauern würden, also erhebliche Zeit über die Tagung des Völkerbundrats hinaus, so daß vor der Tagung des Völkerbundrats schon aus diesen Gründen die Verhandlungen nicht abgeschlossen werden konnten.

(T) **Genf**, 17. April.

Der Generalsekretär des Völkerbundes hat die Note des deutschen Außenministers Dr. Curtius vom 14. April, in der zwei Punkte für die Tagesordnung des Europaausschusses beantragt werden, sämtlichen europäischen Regierungen übermittelt und teilt hierbei gleichzeitig mit, daß er, entsprechend dem deutschen Antrag, die beiden Punkte auf die vorläufige Tagesordnung des Europaausschusses gesetzt hat. Die deutsche Note, die am Freitag vom Völkerbundsekretariat im Wortlaut veröffentlicht wird, hat folgenden Wortlaut: „Im Hinblick auf die von dem Organisationskomitee vorgesehenen Bestimmungen über die Feststellung der Tagesordnung des Studienausschusses für die europäische Union bitte ich namens der deutschen Regierung zu beantragen, daß auf die Tagesordnung der am 15. Mai beginnenden Sitzung des erwähnten Studienausschusses unter Ziffer 3 (Wirtschaftsfragen) die folgenden beiden Punkte gesetzt werden: 1. Entwicklung der Zollverhältnisse in Europa.

Erläuterung: Die deutsche Regierung hält es für nützlich, nochmals die Frage zu diskutieren, die durch die gegenwärtigen Zollverhältnisse in Europa und durch das Scheitern des Genfer Handelsabkommens vom 24. März 1930 entstanden ist.

Sie möchte dabei ihrerseits Mitteilungen machen, über die Absichten, die sie auf diesem Gebiet in Uebereinstimmung mit der österreichischen Regierung verfolgt. Sie hält es weiterhin für erwünscht, daß die Möglichkeiten, die sich aus der Einräumung von Präferenzzöllen für die Verbesserung des europäischen Warenaustausches ergeben, bei dieser Gelegenheit erneut erörtert werden.

2. Zollfreiheit von Betriebsstoffen für Motorfahrzeuge bei Grenzüberschreitungen zu Lande, zu Wasser und der Luft.

Erläuterung: Die Verwendung von Motorfahrzeugen im europäischen Verkehr hat auf allen in Betracht kommenden Gebiete — zu Lande, zu Wasser und in der Luft — in den letzten Jahren in außerordentlichem Maße zugenommen, ohne daß die europäischen Staaten auf dem Gebiet ihrer Zollbestimmungen, insbesondere hinsichtlich der Gewährung von Zollfreiheit für die Motorbetriebsstoffe im grenzüberschreitenden Verkehr, dieser Entwicklung sämtlich in vollem Maße Rechnung getragen hätte. Dieser Umstand hat auch diejenigen europäischen Staaten, die an sich geneigt wären, den aus dieser Verkehrsentwicklung ergebenden Bedürfnissen zu entsprechen, von einer Regelung dieser Frage bisher abgehalten.

Eine einheitliche Regelung, die den europäischen Verkehrsbedürfnissen und den Interessen der europäischen Länder in gleichem Maße Rechnung zu tragen hätte, erscheint daher erwünscht."

Briand schafft einen Wirtschaftsblock?

(T) **London**, 17. April.

Pertinax meldet dem „Daily Telegraph" aus Paris: Um seine durch die österreichisch-deutsche Vereinbarung erschütterte parlamentarische Stellung zu festigen, beabsichtigt Briand, in der Kammer bei deren Zusammentritt Ende dieses Monats eine große Rede zu halten, in der er ankündigen wird, daß er in Genf einen neuen Plan für die wirtschaftliche Wiederherstellung Europas vorlegen werde, von dem er hoffe, daß er die geplante österreichisch-deutsche Zollunion in den Hintergrund schieben werde. Die französischen Diplomaten im Ausland sind bereits angewiesen worden, in diesem Zusammenhang die Regierungen zu sondieren, bei denen sie beglaubigt sind. Gestern wurde in amtlichen Kreisen angekündigt, daß die Sondierungen bereits in verschiedenen Hauptstädten günstige Rückäußerungen hervorgerufen hätten. Es zeigt sich jetzt ein neuer Geist, der bisher in wirtschaftlichen Angelegenheiten nicht zu bemerken war.

Blätter betonen, daß sich Rom und London mit dem Plan Briands einverstanden erklärt hätten. In diplomatischen Kreisen zeigt man sich über die Aussichten des neuen Plans äußerst optimistisch und hebt hervor, daß er geeignet sein werde, das Zollabkommen vollkommen zu verdrängen. Pertinax steht dem Plan ablehnend gegenüber und begründet im „Echo de Paris" seine Ansicht damit, daß das deutsch-österreichische Abkommen in erster Linie politischen Charakter trage und daher niemals durch ein Wirtschaftsabkommen verdrängt werden könne. Briand beabsichtige im Augenblick den Beitritt der Staaten der kleinen Entente zu dem deutsch-österreichischen Abkommen zu verhindern und die Ausdehnung des mitteleuropäischen Blocks zu hintertreiben, indem er den Regierungen von **Warschau**, Prag, Belgrad, Bukarest und Sofia Vorzugstarife anbiete und sich damit in direkten Gegensatz zu seiner bisherigen Auffassung bringe. Der „Petit Parisien" spricht von einer mächtigen Aufbaubewegung, die es erlauben werde, auf der Genfer Tagung einen Gegenvorschlag zu unterbreiten, dem sich Deutschland und Oesterreich anschließen können. Es handle sich diesmal um die Schaffung einer wirklich europäischen Zusammenarbeit. Die Verhandlungen hierzu, die seit etwa 10 Tagen eingeleitet worden seien, würden mit allem Eifer fortgesetzt und noch am heutigen Freitag finde im Innenministerium eine neue wichtige Besprechung statt. Da sich die österreichische Regierung bereit erklärt habe, die deutsch-österreichischen Besprechungen bis zur Beratung der Angelegenheit vor dem Völkerbundrat einzustellen, habe der neue Plan um so größere Aussicht, verwirklicht zu werden. Das „Journal" glaubt zu wissen, daß das Hauptaugenmerk der französischen Regierung auf die Regulierung der Getreideüberschüsse der Oststaaten gerichtet sei, um diese Länder vom deutsch-österreichischen Markt fern zu halten. Die größte Schwierigkeit bestehe darin, die Interessen aller Staaten unter ein Dach zu bringen. Der „Matin" teilt mit, daß der österreichische Vizekanzler Schober dem französischen Gesandten, der eine neue Demarche unternommen hat, versicherte, daß die weiteren Verhandlungen über das deutsch-österreichische Abkommen vorläufig unterbrochen bleiben.

Die Geldsorgen der australischen Regierung

(T) **London**, 17. April.

Der 17. April wird in der Geschichte Australiens als schwarzer Freitag gekennzeichnet bleiben. Der Senat hat mit 21 Stimmen gegen 6 Stimmen den Antrag der Regierung auf Ausgabe von neuen Aktien abgelehnt, von denen 6 Millionen Pfund der Unterstützung für die Landwirtschaft und 12 Millionen Pfund zur Behebung der Arbeitslosigkeit dienen sollten, und außerdem hat die australische Staatsbank der Regierung den weiteren Kredit gesperrt. Weiter sind die früheren Kabinettsmitglieder Fenton und Lyons mit ihren Anhängern zur Opposition übergegangen, was dadurch ermöglicht wurde, daß der bisherige Führer der Opposition Lathen von diesem Posten zurücktrat und ihn an Lyons übertrug. Fenton und Lyons waren vor einiger Zeit zum Protest gegen die Ernennung Theodores' zum Finanzminister aus dem Kabinett ausgetreten, gehörten aber bisher dem gemäßigten Flügel der Regierung an. Durch diese drei Geschehnisse ist das Kabinett Scullin in eine außerordentlich schwierige Lage geraten.

Der neue Vizekönig von Indien im Amt

(T) **London**, 17. April.

Der neue Vizekönig von Indien Lord Wellington betonte in seiner Begrüßungsansprache in Bombay seine Absicht, Indien im Geist des gegenseitigen guten Willens und der Ruhe und Ordnung dem endgültigen Ziele der Gleichberechtigung mit den Dominien entgegenzuführen.

Der König von England hat dem scheidenden Lord Irvin, der am Freitag seinen 50. Geburtstag begeht, ein Glückwunschtelegramm gesandt, in dem er ihm für seinen 5jährigen wertvollen Dienst als Vizekönig von Indien seine Anerkennung ausspricht.

Deutsche Schutzpolizeiabteilung auf polnischem Gebiet

Bei Geländeübungen verirrt.

(T) **Berlin**, 17. April.

Amtlich wird mitgeteilt: Heute vormittag hat in der Nähe von Schneidemühl eine deutsche Schutzpolizeiabteilung bei einer Geländeübung versehentlich die polnische Grenze überschritten und ist einige hundert Meter auf polnisches Gebiet vorgedrungen. Erst als die Abteilung auf polnische Grenzbeamte stieß, erkannte sie ihren Irrtum und kehrte unverzüglich auf deutsches Gebiet zurück.

Der Oberpräsident in Schneidemühl hat dem polnischen Konsul gegenüber sein Bedauern über den Vorfall ausgesprochen, das Vorkommnis gemißbilligt und Bestrafung der Schuldigen zugesagt.

Der deutsche Gesandte in Warschau ist beauftragt worden, auch seinerseits der polnischen Regierung sein Bedauern zum Ausdruck zu bringen.

Die Lage in Madeira

(T) **London**, 17. April.

Die Lage in Madeira wird mit jedem Tag komplizierter. Da über die Insel die Blockade verhängt ist, werden jetzt die Passagiere von anlaufenden Dampfern durch die Boote des vor Funchal liegenden britischen Kreuzers „London" ein- und ausgeschifft, und zwar außerhalb der Dreimeilenzone, also völkerrechtlich auf hoher See und außerhalb der Hoheitsgewässer.

(T) **London**, 17. April.

Portugiesische Kriegsschiffe mit einem Landungskorps an Bord sind auf der Insel Fayal (Azoren) eingetroffen, um die Unternehmungen gegen die Aufständischen zunächst auf den Azoreninseln Terceia und San Miguel einzuleiten. 6 Flugzeuge haben Flugschriften über Terceira abgeworfen, in denen die Besatzung und die Bevölkerung zur Loyalität gegen die Regierung in Lissabon aufgefordert werden.

Amerikanische Kriegsschiffe vor Nicaragua

(T) **New York**, 17. April.

Auf Ersuchen des Staatssekretärs Stimson hat das Marineamt einen Kreuzer und ein Kanonenboot an die Ostküste Nicaraguas beordert, wo die Erfolge der Streitkräfte Sandinos anscheinend eine bedrohliche Lage geschaffen haben. Trotz allem ist die amerikanische Regierung entschlossen, das im Februar angekündigte Räumungsprogramm durchzuführen, so daß im Juni sämtliche amerikanischen Kampfeinheiten zurückgezogen sein werden, bis auf ein Lehrbataillon und eine Fliegerstaffel.

Argentinien erhält eine neue Regierung

(T) **Buenos Aires**, 17. April.

In einer Proklamation gibt Präsident Uriburu bekannt, er erkenne den Volkswillen, wie er sich bei den Wahlen in der Provinz Buenos Aires gezeigt habe, für sich und die Regierung als bindend an, ohne das Ende der Wahlzählung abzuwarten. Bis zur Ausschreibung allgemeiner Wahlen werde er sich nunmehr nach Rücktritt des provisorischen Kabinetts bemühen, eine Regierung zu bilden, die sich auf die politischen Parteien stütze.

Letzte Nachrichten

Die Boxkämpfe um die polnische Meisterschaft in Warschau

Im Warschauer Zirkusgebäude begannen gestern die Boxkämpfe um die polnische Meisterschaft. Die Spiele standen durchweg auf der Höhe. Bei der Verlosung waren die Lodzer Boxer gut davongekommen. Von den Lodzern siegten überlegen Sewerynjak und Stibbe, letzter durch k. o. Trzonek siegte überlegen nach Punkten. Vom Ringrichter benachteiligt wurden Mlynarczyk und Pawlak.

Eine weitere Untat des 8jährigen Kürten

5. Verhandlungstag.

(T) **Düsseldorf**, 17. April.

Der 5. Verhandlungstag im Kürtenprozeß brachte gleich eine neue Sensation. Nach dem Staatsanwaltsrat Jansen mitgeteilt hat, die Nachprüfung der Angaben Kürtens, er habe im Alter von 8 Jahren zwei Kinder unter ein Floß gestoßen, habe die Richtigkeit auch dieses Geständnisses ergeben, machte der Verteidiger Kürtens von einem weiteren Eingeständnis des Angeklagten Mitteilung. Danach hat Kürten außer den oben genannten beiden Kindern einige Tage später nochmals einen Jungen von der Kaimauer ins Wasser gestoßen und einen weiteren Jungen von einem Floß heruntergestoßen. Der letztgenannte ist ertrunken, der andere konnte gerettet werden.

Darauf wurden die zwei Morde vom 24. August 1929 an Louise Lenzen und Gertrud Hamacher behandelt. Beide Kinder, die 14 und Jahre alt waren, waren von Kürten am Abend ins Feld gelockt worden, wo er sie durch Stilettstiche getötet hatte. Anschließend machte Assistenzarzt Dr. Banderath nähere Angaben über die Obduktion der beiden Leichen.

Vor der Besprechung des Mordüberfalls auf Gertrud Schulte beantragte der Oberstaatsanwalt Ausschluß der Oeffentlichkeit, da sie stundenlang mit dem Angeklagten zusammengewesen sei und mehrere ausführliche Auskünfte geben könnte. Das Gericht beschloß daraufhin den

Ausschluß der Oeffentlichkeit,

doch dürfen eine bestimmte Anzahl von Pressevertretern im Verhandlungssaal bleiben. Die 28jährige Zeugin Schulte begann zunächst vor dem Zeugenstand heftig zu weinen, gab aber in der Folge eine ausführliche Schilderung des Mordüberfalls. Nachdem Kürten sich auf sie gestürzt habe, habe er auf ihre Hilferufe erwidert: „Hier kannst du ruhig schreien, hier hört dich doch keiner. Hier sollst du sterben." Nachdem er sie schwer verletzt hatte, sei er durch hinzukommende Personen verscheucht worden. Nach den Aussagen von Gertrud Schulte wurde die Oeffentlichkeit wieder hergestellt.

Der Vorsitzende hielt der Gertrud Schulte die Uhr vor und ließ sich von ihr bestätigen, daß Kürten ihr die Uhr abgenommen hat. Oberarzt Dr. Groß erklärte, daß er zunächst mit dem Tode der Schulte gerechnet habe, da ihre Verletzungen zum Teil sehr schwer gewesen seien.

Bei der Behandlung des Mordes an Ida Reuter machte der Zeuge Heinrich Ertel, der die Leiche der Ermordeten als erster gefunden hatte, nähere Angaben über den ersten Befund. Kriminalrat Prätorius und Kriminalsekretär Irgang schilderte anschließend den Zustand der Leiche. Nachden noch einige Zeugen vernommen wurden trat die Mittagspause ein.

Nach Wiederaufnahme der Verhandlung wurde der Gerichtsarzt Professor Bergen als Sachverständiger über die Art der Verletzungen der verschiedenen Opfer vernommen. Er erklärte, Kürten sei so genau in seinen Angaben gewesen, daß man vielfach die Schläge mit dem Hammer habe nachprüfen können.

Darauf wurde die Verhandlung auf Sonnabend vertagt.

DER TAG IN LODZ

Sonnabend, den 18. April 1931.

Aus dem Buche der Erinnerungen

1521 (17. u. 18.) Luther auf dem Reichstag zu Worms
1822 * Der Kartograf August Petermann in Bleicherode († 1787)
1843 * Der Theologe Ernst Dryander in Halle a. d. S. († 1922).
1852 * Der Architekt Friedrich v. Thierisch in Marburg († 1921).
1871 † Der türkische General und Staatsmann Omer Pascha (* 1806).
1873 † Der Chemiker Justus v. Liebig in München (* 1803)
1892 † Der Dichter Friedrich v. Bodenstedt in Wiesbaden (* 1819).
1906 Erdbeben in San Francisko.

Sonnenaufgang 5 Uhr 0 Min. Untergang 19 Uhr 0 Min. Mondaufgang 5 Uhr 1 Min. Untergang 19 Uhr 52 Min. Neumond 2 Uhr 0 Min. mitteleuropäischer Zeit.

Ein neuer Feiertag?

Der 13. Mai.

× In politischen Kreisen spricht man davon, daß der 13. Mai im Zusammenhang mit dem 5. Jahrestag des Maiumsturzes gefeiert werden soll. In Saniererkreisen sollen für diesen Tag, an dem Vorträge in den Schulen und Kasernen über die Bedeutung dieses Tages stattfinden sollen, bereits Vorbereitungen getroffen werden.

Die Eintragung der Einwohner in die neuen Meldebücher

× Während einer Konferenz der Magistratsvertreter im Wojewodschaftsamt wurde beschlossen, die Rundfrage über die Bevölkerung in Lodz auf den

14. Mai

festzusetzen, an welchem Tage in die neuen Meldebücher alle in der Stadt wohnhaften Personen eingetragen werden. Jede dieser Personen wird einen doppelten Rundfragebogen ausfüllen müssen. Schon vom 20. April an werden in den Meldebüros neue Meldebücher zum Verkauf ausliegen, wobei zwecks Vermeidung großen Andrangs die namentliche Aufforderung der Hausbesitzer für einen bestimmten Tag und Stunde erfolgen wird. Nach dem Ankauf der neuen Bücher müssen aus den alten Meldebüchern diejenigen Personen in das neue Buch übertragen werden, die in dem betreffenden Haus am 14. Mai wohnen. Gleichzeitig wird jeder Einwohner zwei Rundfragebogen erhalten, von denen jeder 5 Groschen kostet, und die er nach dem Ausfüllen derjenigen Person im Hause, die die Anmeldungen führt, zurückgeben muß. Die Rückerstattung der Formulare an die Meldebüros wird in der Zeit vom 15. Mai bis zum 15. Juni erfolgen.

Nachruf. Gestern verstarb im ehrwürdigen Alter von 71 Jahren Frau Emilie Tietzen geb. Kindermann. Am 2. Mai 1860 als Tochter des Großindustriellen Franz Kindermann geboren, hatte sie im Jahre 1878 den Industriellen Theodor Tietzen geheiratet, mit dem sie bis zuletzt in glücklicher Ehe zusammenlebte. Der Ehe entsprossen 8 Kinder, von denen 3 der Mutter im Tode vorangegangen sind. Im Dienste der Wohltätigkeit hatte die Verstorbene sehr viel Gutes getan und sich dadurch einen großen Anhängerkreis erworben. Als eifriges Mitglied gehörte sie auch dem Frauenverein der St. Trinitatisgemeinde an. — Sie ruhe in Frieden.

× **Vom Stadtrat.** Unter dem Vorsitz des Vizestadtverordnetenvorstehers R. Klim fand eine Sitzung der Finanz- und Budgetkommission statt, in der die Frage der Zuerkennung von Wohnungen für Volksschullehrer auf derselben Grundlage, wie sie für die Staatsbeamten festgesetzt sind, erledigt wurde. Auch der Ankauf von Grundstücken für den Bau von Kanalisationseinrichtungen wurde beschlossen. Alle diese Fragen werden in der nächsten Stadtratsitzung am 23. April zur Besprechung gelangen.

r. **10. Gartenfest zugunsten der St. Matthäikirche.** Am Donnerstag, den 16. April, fand abends um 8½ Uhr im Lokale des Jugendbundes, Petrikauer Straße Nr. 283, die erste Organisationsversammlung für das diesjährige Gartenfest zugunsten der St. Matthäikirche statt, das bereits das 10. sein wird. Zu dieser Sitzung hatten sich die Vertreter und Vertreterinnen folgender Vereine und Organisationen eingefunden: Lodzer Männergesangverein, Kirchengesangverein der St. Matthäigemeinde, Männergesangverein „Concordia", die Kirchengesangvereine „Aeol", „Cantate" und „Zoar", Posaunenchorverein „Jubilate", Frauenbund der St. Matthäigemeinde, Männlicher Jugendbund an St. Matthäi, Männerverband der St. Matthäigemeinde, Frauenverein der St. Johannisgemeinde, Frauenverein der St. Matthäigemeinde, Turnverein „Kraft", Turnverein „Dombrowa", Sportverein „Rapid", Lodzer Sport- und Turnverein, Männerverband der St. Johannisgemeinde, Gesangchor des Frauenbundes an St. Matthäi und Posaunenchorverein der St. Trinitatisgemeinde. Die Sitzung wurde von Herrn Pastor Adolf Löffler mit einer Ansprache eröffnet, in der er die erschienenen Vertreter und Vertreterinnen jener Vereine und Oganisationen begrüßte, die Nöte und Bedürfnisse der St. Matthäigemeinde schilderte und auf die Notwendigkeit der weiteren Veranstaltung eines Gartenfestes für die St. Matthäikirche hinwies. Hierauf wurde zur Wahl der Verwaltung des Organisationskomitees geschritten. Gewählt wurden folgende Herren: Vorsitzender: A. Born, zweiter Vorsitzender: A. Strohbach; Kassierer: H. Schütz und A. Hoehne; Schriftführer: E. Kaiser und Barth. Herr Born übernahm sodann die Leitung der Sitzung. In den hierauf folgenden Beratungen wurde folgendes beschlossen: Das Gartenfest im Helenenhof am Sonntag, den 7. Juni und, falls an diesem Tage ungünstiges Wetter, am Sonntag, den 14. Juni, zu veranstalten; die Zahl der Lose für die Pfandlotterie des Festes von 2500 im Vorjahre auf 4000 in diesem Jahre zu erhöhen, den vorjährigen Preis für das Los, 1 Zl. und 50 Groschen, beizubehalten und die nächste Sitzung für Donnerstag, den 23. d. Mts., um 8½ Uhr abends in der Kirchenkanzlei der St. Matthäigemeinde einzuberufen.

Marktbericht. Gestern wurden auf dem Lodzer Wochenmarkt die folgenden Preise gezahlt: für Butter 4,50 bis 5 Zl., Käse 1,20 Zl., Quarkkäse 1 Zl., süße Milch 30 Gr., saure und Buttermilch 20 Gr., Sahne 2 Zl., eine Mandel frischer Eier 1,50 Zl., ein kleiner Kopf Wirsigkohl 80 Gr., Weiß- und Rotkohl 60 Gr., Sauerkohl 40 Gr., Wruken 30 Gr., Sellerie 40 Gr., Porree 30 Gr., 1 Bündchen Dill 10 Gr., Mohr- und rote Rüben 30—40 Gr., Salat 20, 25, 30 Gr., Meerrettich 2 Zl., Zwiebeln 80 Gr., Rhabarber 4 Zl. das Kilo, Petersilie 2 Zl., Spinat 2,50 Zl., 1 Bündchen Schnittlauch 10 Gr., Kartoffeln 15 Gr., Aepfel 2, 2,50 und 3 Zl., Zitronen 10 Gr., Radieschen 25—30 Gr. Geflügel: eine Ente 4 Zl., ein Huhn 4—5 Zl., eine Taube 80 Gr. bis 1 Zl., ein Bund Stroh 80 Gr., ein Besen 35 Gr.

Das Bauunglück in der Petrikauer Straße

× Im Zusammenhang mit der Baukatastrofe am Mittwoch begab sich gestern nach dem Grundstück in der Petrikauer Straße 238 eine Komission der Bauinspektion am Lodzer Magistrat, Vertreter der Stadtstarostei und des Untersuchungsamtes, die nach einer Untersuchung feststellten, daß die Abtragung der Mauern auf Grund eines von der Bauinspektion bestätigten Planes erfolgt sei; man habe jedoch anfangs die Ziegeln einzeln abgetragen, während später die Mauern an einigen Stellen durchbrochen



Die Trümmerstätte.

wurden, um so die ganze Wand zum Einsturz zu bringen. Infolge der kleinen Entfernung zwischen der abgetragenen Mauer und dem angrenzenden Gebäude (ungefähr 3,5 Meter) haben die Mauerstücke beim Einsturz auch den Einsturz des benachbarten Gebäudes verursacht. Die Kommission stellte fest, daß vom technischen Gesichtspunkt aus kein Konstruktionsfehler vorliege, doch sei die Katastrofe durch die unvorsichtige Ausführung der Arbeiten verursacht worden. Zu bemerken ist, daß der Leiter der Abtragungsarbeiten, Wisniewski, eine Erklärung über die Bauarbeiten in der Petrikauer Straße 238 nicht unterzeichnet hat.

f. **Ein neuer Berufsverband.** In Lodz hat sich ein Berufsverband der Straßenhändler mit Süßigkeiten und Selterwasser gebildet. Dieser Verband, der sich dem Verband der Zeitungsverkäufer angeschlossen hat, will beim Magistrat Schritte zwecks Erlangung von Erleichterungen für die Straßenhändler unternehmen.

× **Verkauf von Rattengift noch heute.** Gestern haben städtische Sanitätskommissionen mit der Kontrolle aller Immobilien begonnen, um festzustellen, ob die Anordnungen über die Säuberung der Grundstücke und Ausstreuung von Gift ausgeführt worden sind. Bei Nichterfüllung der Vorschriften werden die Schuldigen mit 1000 Zl. oder 3 Monaten Haft bestraft. — Mit Rücksicht darauf, daß sich noch nicht alle Hausbesitzer mit Rattengift versorgt haben, wird der Verkauf dieses Giftes noch am heutigen Tag stattfinden.

Liebe macht demütig

ROMAN VON JOHANNE LÖHR

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

15

Es war nach dem Erlöschen des Alpenglühens schnell dunkel geworden, und beide Damen traten schweigend den Rückweg an. Mit ihrer Absicht, alles Vergangene über Bord zu werfen, wurde Eugenie jedoch so schnell nicht fertig. Als sie nach Hause kam, lag ein Brief aus München für sie bereit.

Leon Rachetti schrieb, daß er die Reise über Berlin nicht unternehme, durch Zufall aber endlich ihre Adresse erfahren habe. Sobald es seine Verhältnisse gestatteten, wolle er sie besuchen. Er würde sie nicht frei geben, bevor er nicht aus ihrem Munde den Grund dieses Bruches erfahren habe.

Eugenie reckte sich plötzlich in die Höhe; sollte sie ihm wieder ausweichen? Nein und abermals nein! Mochte er kommen, sie würde ihn erwarten. Sie fühlte sich hier mehr geborgen als daheim. Sie wußte, daß sie Frau von Döming ans Herz gewachsen war; auch Elfriede tauchte als Schutzengel vor ihr auf. Wo war plötzlich das hohe Bewußtsein der Sicherheit in allen Lebenslagen geblieben? Eugenie Eppen war auch nur ein Mädchen von zweiundzwanzig Jahren, das Höhen und Tiefen zu kennen glaubte, aber zusammenbrach, wenn es einen gefährlichen Sprung wagen sollte.

Am anderen Morgen war alles wieder in Ordnung. Eugenie war sich klar, was sie tun und sagen würde. Mochte kommen, was da wollte! Das Feld räumte sie nicht, und eine Antwort wollte sie Leon geben, nach der ihm das Wiedersehen vergehen würde. Sie war wieder ganz und gar Fräulein Eppen; es schien, als ob sie noch gewachsen sei.

* * *

Tage und Wochen vergingen; die herbstliche Kühle machte sich schon fühlbar. Aber es war doch herrlich im Freien.

Eugenie hatte einen kleinen Ausflug nach Bönigen, einem reizend gelegenen Ort am Brienzersee, unternommen. Elfriede war in ihrer Begleitung. Die Blätter fielen langsam von den Bäumen. Alles erschien so durchsichtig in der Natur; der Herbst hatte ein Gemälde geschaffen, wie es Eugenie kaum je schöner gesehen hatte. Ihre Gedanken nahmen sie so in Anspruch, daß sie für Elfriede, die wie verzaubert das wunderbare Bild betrachtete, gar keinen Blick hatte.

Sie fuhren dann mit dem Auto wieder zurück. Eugenie hatte das Verlangen, ein Stündchen mit sich allein zu sein. Sie ließ sich bis in die Nähe der Ruine Unsspunnen fahren. Dort stieg sie aus. Elfriede fuhr weiter. Die alte Ruine hatte es Eugenie angetan. Sie war dort schon einige Male gewesen; jetzt hatte die Natur Reize für sie, die dort oben besonders sprachen. Sie ging schnell, als ob sie etwas versäumen könnte, den Weg empor. Sie begegnete hier keinen Menschen, und als sie die kleine Erhöhung erreicht hatte, genoß sie die tiefe Ruhe, diesen Frieden in vollen Zügen. Sie hatte für diesen Ausflug keine Trauer angelegt; bisher war sie nie anders erschienen. Ein dunkelgraues Ripskostüm mit einem dazu passenden, einfachen Reisehütchen war die ganze Toilette, und doch sah sie so vornehm aus, daß sie es mit der elegantesten Erscheinung aufnehmen konnte. Sie hätte überall den Sieg davon getragen. Jung und beinahe kindlich erschien sie in der ungewohnten Tracht. Als sie nachdenklich auf dem Plateau angelangt war, schien sie hier das einzige lebende Wesen zu sein, und sie freute sich dessen.

In diesem Moment hörte sie jedoch hinter sich Schritte, und sich umwendend, stand sie Leon Rachetti gegenüber.

Es war ihr, als ob sie erstarren müßte. Wäre eine giftige Schlange über ihren Weg gelaufen, sie hätte nicht mehr erschrecken können. Hier oben in der Einsamkeit allein mit ihm, den sie auf der ganzen Welt am meisten fürchtete! Trotz allem fand sie ihre Haltung wieder, als Leon auf sie zutrat und sie umschlingen wollte.

Hoheitsvoll wich sie zurück.

Nicht einen Schritt näher!, besagte ihr Blick.

Er griff nach ihrer Hand und zog sie an seine Lippen. Wie gut, daß sie die Handschuhe nicht ausgezogen! Heftig riß sie ihre Hand zurück.

Noch war kein Wort zwischen ihnen gewechselt worden. In Eugenies Mienen las Leon die eisige Abwehr und den festen, unbeugsamen Willen. Er verlegte sich aufs Bitten und wollte wissen, was zwischen ihnen stände.

„Es genügt wohl, was ich Ihnen bereits geschrieben, daß ich eingesehen: wir passen nicht zusammen; ich habe deshalb jeden mündlichen und schriftlichen Verkehr mit Ihnen abgebrochen."

In dem kalten Ton lag mehr als in den Worten; ihr ganzer Stolz, ihre Hoheit traten deutlich hervor.

Leon fuhr auf; jetzt war es um seine Selbstbeherrschung geschehen.

„Wenn du mir in dieser Weise zu imponieren gedenkst, so irrst du dich sehr. Glaubst du, daß ich hierher gekommen bin, um die Wiederholung deines rücksichtslosen Briefes anzuhören? Bis zur Verzweiflung hast du mich damit gebracht. Hast du vergessen, daß du mir Liebe und Treue bis in alle Ewigkeit gelobt hast? Deine Beteuerungen sind gut bei mir aufgehoben, nicht nur im Herzen, sondern auch in dem ganzen Stoß von Briefen, deren glücklicher Besitzer ich bin. Du hast mir versprochen, sobald es die Verhältnisse oder auch dein Vater gestatten, mein Weib zu werden. Die Liebe sollte unser Kompaß sein, der durch alle Irrwege führte. Nun ist's soweit! Dein Vater kann uns nicht mehr entgegentreten; deine Verhältnisse liegen klar geordnet vor dir — und ich bestehe auf Erfüllung deines Gelöbnisses!"

Er atmete tief auf; dann trat er auf Eugenie zu, hielt ihre Hand krampfhaft fest und sank ihr zu Füßen.

Eugenie konnte sich nicht losreißen — trotz ihres energischen: „Ich muß fort — lassen Sie mich frei!" kam sie nicht von der Stelle.

Wildfremdem Menschen 1200 Zloty anvertraut

f. Die 16 Jahre alte Rechel Frydman aus Kartuz-Berezy bei Baranowicze, war vor einigen Tagen zu ihrer Schwester Rutkowska in Modrzejow bei Sosnowice zu Besuch gekommen. Die Schwester führte in dieser Stadt einen Handel mit Manufakturwaren. Vorgestern gab sie der Schwester Geld und beauftragte sie, nach Lodz zu fahren und für sie verschiedene Waren einzukaufen. Unterwegs nach Lodz lernte das Mädchen den 55 Jahre alten Aron Jarmus aus Niwka bei Modrzejow kennen. Als beide gestern früh in Lodz ankamen, schlug Jarmus dem Mädchen vor, in eine Konditorei zu gehen. Beide begaben sich nach der Konditorei von Dzialowski in der Zawadzkastraße 11. Hier erfuhr Jarmus, daß das Mädchen 1200 Zloty bei sich habe. Er erklärte ihr, daß er in Lodz mehrere Geschäfte kenne, in denen man sehr billig kaufen könne. Das Mädchen solle ihm das Geld geben, worauf er für sie die Einkäufe besorgen werde. Sie könne mittlerweile in der Konditorei ausruhen. In Gegenwart der Kellnerin folgte die Frydman ihm das Geld aus. Als sie nach mehreren Stunden Warten endlich dahinter kam, daß sie einem Betrüger zum Opfer gefallen war, benachrichtigte sie das Untersuchungsamt, das sofort die Kommissariate auf den beiden Bahnhöfen verständigte. Von Jarmus konnte aber keine Spur entdeckt werden. Anscheinend hatte er Lodz sofort verlassen, nachdem er das Geld in Händen hatte.

---

p. **Verhaftung eines Betrügerkleeblattes.** Vor einigen Tagen war dem hiesigen Untersuchungsamt eine Mitteilung der Untersuchungsämter in Thorn und Warschau zugegangen, wonach drei bekannte Gauner die Reise nach Lodz angetreten hätten. Es waren dies der 28jährige Oskar Hein, der 27jährige Erwin Kurt Grams und die 24jährige Elli Mintz. Das raffinierte Kleeblatt wurde von den Untersuchungsämtern in Thorn und Warschau gesucht, wo sie verschiedene Betrügereien verübt hatten. Gestern nachmittag bemerkte ein Polizeibeamter bei einem Gang über den Baluter Ring 3 Männer und eine Frau, die ihm verdächtig vorkamen, weshalb er alle zur Vorweisung der Ausweise aufforderte. Die beiden Männer wiesen Militärbücher auf den Namen eines Dr. Blaumann und eines Ingenieurs Förster vor, der dritte dagegen war ein Lodzer, den sich die Gauner zum Opfer ausersehen hatten, während die weibliche Person einen Ausweis auf den Namen Emma Kaufmann vorzeigte. Im Untersuchungsamt erwies es sich, daß dem Agenten die Festnahme der gesuchten Gauner gelungen war, während der ihnen Gesellschaft leistende Lodzer als neuestes Opfer ausersehen war und nach Aufklärung des Falles sofort freigelassen wurde.

a. **Vier Diebe hinter Schloß und Riegel.** In der Nacht zu Freitag drangen Diebe in den Laden der Olga Jakobi in der Lagiewnickastraße ein. Sie begannen verschiedene Waren in Säcke zu verpacken. Durch das Geräusch wurden die Eheleute Jakobi, die in einem Nebenzimmer schliefen, wach. Die Diebe warfen darauf ihre Beute von sich und ergriffen die Flucht. Es gelang der Polizei, zwei der Diebe, Stanislaw Henrykowski und Antoni Pawlowski, festzunehmen. Sie gaben als Helfershelfer einen gewissen Jan Karas und Boleslaw Dzwigalski an. Die Polizei nahm die Verfolgung dieser beiden auf und verhaftete sie gleichfalls. Alle vier verhafteten Einbrecher erwiesen sich bei der Voruntersuchung als der Polizei längst bekannte Diebe, die bereits mehrfach vorbestraft sind.

p. **Für 2000 Zloty Riemen gestohlen.** Gestern nacht drangen in die mechanische Werkstätte des Otto Radke in der Zawiszastraße 35 Diebe ein und entwendeten Transmissionsriemen für 2000 Zloty.

SOMMER-SEEAUSFLÜGE

In der laufenden Sommersaison werden folgende Reisen mit dem Ueberseedampfer „POLONIA" veranstaltet:

Ostseereise: Vom 1. bis 10. Juni. Karten ab Zł. 325.—. Riga, Tallin, Helsingfors, Stockholm, Visby.

Fahrt nach den norwegischen Fjorden: Vom 18. Juli bis 2. August. Karten ab Zł. 500.—. Kopenhagen, Bergen, Sognefjord, Moldefjord, Nordkap, Trondheim.

Nordseefahrt: Vom 6. bis 17. August. Karten ab Zł. 375.—. Kopenhagen, London, Rotterdam, Kieler Kanal.

Fahrt über den Atlantischen Ozean: mit dem Schiff „Kościuszko", v. 29. Juli bis 26. August. Karten ab Zł. 1975.—. Gdynia, Halifax, New York, Niagara.

3 Fahrten nach Kopenhagen mit den Ueberseeschiffen „Kościuszko" und „Pułaski". Abfahrt am 20. Mai, 24. Juni und 16. September. Karten ab Zł. 150 —.

Informationen und Verkauf von Schiffskarten im Büro: **Gdynia—Amerika-Linie in Warschau, Marszałkowska 116,** in Provinzabteilungen, sowie in den Büros **„Wagons-Lits-Cook", „Orbis", „Francopol" u. „Polfur".**

Auslandspässe und Visen mit Ausnahme der Fahrten nach den Vereinigten Staaten nicht nötig.

Tod unter herabstürzenden Sandmassen

n. In der Brzezinskastraße in Doly bemerkten Fuhrleute, die aus der dortigen Grube Sand holen, den ohne Aufsicht gelassenen Wagen des Brackastraße 8 wohnhaften Fuhrmanns Josef Palaszczynski. Da sie annahmen, daß Palaszczynski in die nahe Gastwirtschaft gegangen ist, achteten sie nicht weiter darauf. Durch das allzulange Fernbleiben Palaszczynskis aufmerksam gemacht, fing man schließlich an zu suchen und stellte fest, daß der Fuhrmann von herabgestürzten Sandmassen begraben worden war. Man legte den Körper sofort frei, doch war es bereits zu spät, da Palaszczynski in der Zwischenzeit erstickt war. Die herbeigerufene Rettungsbereitschaft überführte die Leiche nach dem Prosektorium.

---

a. **Brand durch Spiel eines Knaben verursacht.** Gestern wurde der 1. Löschzug der Feuerwehr zu einem im Hause Gensiastraße 1 ausgebrochenen Brande gerufen. Es waren einige Ställe in Brand geraten, in den Geflügel gehalten wurde und größere Strohvorräte angehäuft waren. Der Brand konnte nach halbstündiger Arbeit gelöscht werden. Die Ställe sind zum größten Teil niedergebrannt. Der Brandschaden beläuft sich auf 8000 Zloty. Wie durch die polizeilichen Ermittelungen festgestellt werden konnte, hat den Brand der 5jährige Sohn des Hausbesitzers Moszek Chrzan verursacht, der ohne Aufsicht gelassen war und in einem der Ställe mit Streichhölzern gespielt hat.

f. **Schießerei in Chojny.** Vorgestern abend wurden die Bewohner von Chojny durch Schüsse beunruhigt. Wie es sich herausstellte, hatten Polizisten Schüsse auf flüchtende Personen abgegeben. Ein gewisser Alfons Petryniowski wollte mit Gewalt in die Wohnung seines Vaters in der Odyncastraße 37 eindringen. Dem widersetzte sich jedoch sein Bruder Roman, was zur Folge hatte, daß zwischen beiden eine Prügelei entstand, an der sich noch mehrere Männer beteiligten. Als Polizei herbeieilte, ergriffen die Teilnehmer an der Schlägerei die Flucht und blieben nicht stehen, obgleich ihnen Schüsse nachgesandt wurden. Schließlich gelang es, Alfons Petryniowski zu ergreifen.

p. **Selbstmordversuche.** Gestern früh bemerkte ein Bewohner des Hauses Rzgowskastraße 27 im Treppenflur eine junge weibliche Person, die kein Lebenszeichen von sich gab. Es wurde sofort die Rettungsbereitschaft herbeigerufen, deren Arzt feststellte, daß die Frau Gift genommen hatte, und überführte sie in höchst bedenklichem Zustande nach dem St. Josefs-Krankenhause. Die polizeiliche Untersuchung ergab, daß die Lebensmüde die ehemalige Lehrerin Stefanja Lenartowicz ist, die an der Aleja Unji 18 gewohnt hatte. Sie hatte vor einigen Monaten die Beschäftigung verloren und war in Not geraten.

a. In der Zimmerstraße 2 nahm gestern die 32jährige Ludwika Wernik in selbstmörderischer Absicht Gift. Der herbeigerufene Arzt der Rettungsbereitschaft nahm eine Magenspülung vor und ließ die Lebensmüde nach dem Radogoszczer Krankenhaus überführen.

Schofför verübt auf der Straße Selbstmord

weil ihn die vielen Reparaturen am Wagen ruiniert haben.

n. An der Ecke Moniuszki- und Sienkiewiczstraße fuhr eine Autotaxe so heftig gegen den Bordstein, daß die Achse brach. Der Schofför und Besitzer der Taxe Alexy Iwanow, Skladowastraße 22, gebärdete sich wegen des Unfalls sehr verzweifelt. Er erklärte der sich schnell ansammelnden Menschenmenge, daß er den Wagen gerade aus der Reparaturwerkstatt bringe und daß ihn die vielen Reparaturen ruiniert hätten. Ehe irgend einer der Umstehenden es hindern konnte, zog Iwanow einen Revolver und schoß sich eine Kugel in die Brust. Blutüberströmt stürzte er besinnungslos zu Boden. Als bald darauf die Rettungsbereitschaft eintraf, stellte der Arzt fest, daß der Tod infolge Herzschusses auf der Stelle eingetreten war. Die Leiche wurde nach dem Prosektorium gebracht. Des Wagens nahm sich die Polizei an.

Siebzehnjähriger geht aus dem Leben

× In den gestrigen Morgenstunden erschoß sich der 17jährige Edmund Jaszczur, wohnhaft Okrzeistraße 30. Er wurde nach dem St. Josefs-Krankenhaus übergeführt, wo er einige Stunden darauf verstarb.

* * *

× In den gestrigen Morgenstunden wurde im Walde in der Krzemienieckistraße die an einem Baume hängende Leiche eines Mannes gefunden. Der Selbstmörder ist der 45jähr. Tomasz Adamiak, wohnhaft Kilinskistraße

---

Liebe macht demütig

ROMAN VON JOHANNE LOHR

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

[16

„Nie und nimmer!" rief er leidenschaftlich. „Nicht eher, als bis du mir dein Wort gegeben, daß ich dich in kurzer Zeit als mein geliebtes Weib in meine trauliche Häuslichkeit führen kann!"

„Niemals — nie!" unterbrach ihn Eugenie.

„Jawohl", wiederholte er, „in eine Häuslichkeit, die ich aus selbst erworbenen Mitteln dir beschaffen kann, werde ich dich einführen!"

Jetzt hatte sich Eugenie befreit; ihr Widerwille gegen den Erbärmlichen kannte keine Grenzen mehr, und sie konnte sich nicht enthalten zu sagen, daß er diese „eigenen Mittel" für andere Zwecke, für seine Vergnügungen und die Verpflichtungen, die damit verbunden wären, anwenden möge, sie selbst müsse auf alles dankend verzichten.

Seine Leidenschaft war dadurch in Raserei übergegangen. Er sprang auf Eugenie, die sich entfernen wollte, zu, umfaßte sie mit beiden Armen, preßte sie an sich und rief ihr wild entgegen:

„So sicher, wie ich dich jetzt halte, wie du trotz deines Strebens nicht los kommst, werde ich dich zwingen, die Meine zu sein! Ich habe die Macht dazu, und die gebrauche ich. Du kommst von mir nicht los, und wenn du tausendmal sagst, du liebst mich nicht mehr — ich weiß: du belügst dich!"

In diesem Augenblick fühlte Eugenie, daß seine Lippen sich auf die ihren preßten. Ein solches Schaudern packte sie, daß sie, wohl ohne sich dessen bewußt zu sein, einen Hilfeschrei ausstieß. Auch das schien auf Leon keinen Eindruck zu machen; er war wie ein Tier, das blindlings seinen Begierden folgt.

Die Augen waren ihm aus den Höhlen getreten, und sein Verlangen, nachdem er Eugenies Lippen wieder berührt, wurde nur noch größer. Beinahe ohnmächtig lag das Mädchen in seinen Armen, als schnelle Schritte in der Nähe hörbar wurden und ein Herr auf das Paar zutrat.

Ein gebieterisches „Lassen Sie die Dame los!" erfolgte.

Leon gab Eugenie frei; aber er wandte sich aufgebracht gegen seinen Widersacher.

„Wie können Sie es wagen, sich zwischen uns zu mischen? Entfernen Sie sich augenblicklich!"

„Ich habe einen Hilferuf vernommen — die Dame hat ihn ausgestoßen; ich biete ihr daraufhin meinen Schutz an."

Eugenie schien noch immer wie betäubt. Jetzt sah sie auf — ein jäher Schreck durchfuhr sie. Leon trat drohend auf den Unbekannten zu.

„Wenn zwischen einem Brautpaar Meinungsverschiedenheiten ausgetauscht werden, so hat sich kein Dritter dazwischen zu mischen! Verstehen Sie? Und ich —"

Eugenie ließ ihn nicht weiter reden; sie trat auf den Fremden zu und bat flehend:

„Bitte, führen Sie mich fort von hier!"

Baron von Waldungen reichte ihr den Arm.

„Sie können sich meinem Schutz anvertrauen", sagte er einfach.

„Hüten Sie sich!" sprang ihm Leon entgegen. „Ich verbiete meiner Braut, mit Ihnen zu gehen! Ich bestehe darauf, daß sie mir, dem sie vor Jahren schon unverbrüchliche Treue geschworen hat, jetzt folgt. Ihnen aber werde ich morgen meine Antwort schicken — wir treffen uns wieder!"

Mit festem Griff hielt er Eugenie fest, und ein „Folge mir!" brachte diese der Verzweiflung nahe. Sie fühlte, daß die Worte auf Baron Waldungen Eindruck gemacht hatten. Er durfte ihr ja nicht beistehen — der andere hatte Rechte.

Baron von Waldungen wandte sich ab. Wie sehr hatte er sich doch in der von ihm bewunderten Eugenie Eppen geirrt! Trotz aller Erbitterung, die in ihm Wurzeln geschlagen, hatte er oft an das junge Mädchen gedacht, jedes Wort hatte sich fest bei ihm eingeprägt; gerade das Herbe in ihrem Auftreten hatte ihn gereizt und angezogen. Nun hatte er sie in den Armen eines Mannes gesehen, für den nur das eine Wort „Lump" geprägt zu sein schien. Es war, als ob etwas Wertvolles für ihn den Glanz verloren hätte. Wäre er doch nicht hier erschienen, die beiden würden auch ohne ihn fertig geworden sein! Er hätte dann nicht das fatale Empfinden, als Eindringling bei den Liebenden, die sich wohl bald wieder zusammengefunden haben würden, eine unwürdige Rolle zu spielen. Er wollte sich wortlos entfernen, und Leon sah triumphierend den Erfolg.

Er hatte wie immer seinen Willen durchgesetzt. Wie er auch in manchem Ehedrama eine sieghafte Rolle gespielt, so war es auch hier. Nun war ihm Eugenie sicher; sie mußte auf alle seine Bedingungen eingehen, denn ihr Ruf müßte leiden durch die Anwesenheit dieses Fremden, wenn sie nicht ihre Verlobung öffentlich bekannte.

Er freute sich über diesen Ausgang; er schien zu wachsen und ließ Eugenie nicht los, den Rückzug des unbequemen Menschen abwartend. Aber er hatte sich doch geirrt. Als der Baron sich abwandte, war die Furcht Eugenies auf dem Höhepunkt angelangt, und mit einer Stimme, der man die Todesangst anhörte, bat sie flehend:

„Verlassen Sie mich nicht, Herr von Waldungen! Um meines Vaters willen helfen Sie mir!"

Der Baron war sofort an ihrer Seite.

„Sie sollen mich nicht vergeblich an Ihren verehrten Vater erinnert haben — ich stehe zu Ihrer Verfügung! — Geben Sie die Dame frei!" wandte er sich dann an Leon.

Sein Ton war befehlend, als hätte er einen Hund, der nicht gehorchen will, vor sich, und seine Augen waren so drohend auf den weit kleineren Leon gerichtet, daß dieser unwillkürlich zurücktrat.

Ein verächtliches Lächeln erschien auf dem Gesicht des Freiherrn. Also feige war er auch, dieser Mensch! Nicht einmal so viel Mut hatte er, für diejenige, die er besitzen wollte, mit ehrlichen Waffen zu kämpfen!

(Fortsetzung folgt.)

a. **Motorradfahrer fährt auf einen Handwagen auf.** Gestern vormittag fuhr ein Motorradfahrer in der Napiurkowskistraße auf einen von dem 36jährigen Jan Szafranc gestoßenen Handwagen auf. Bei dem Zusammenstoß wurde der Handwagen vollständig zertrümmert und der Slowiaskastraße 59 wohnhafte Szafranc so heftig zur Seite geschleudert, daß er den Bruch eines Beines, sowie erhebliche Verletzungen am Kompfe und im Gesicht erlitt. Dem Motorradfahrer gelang es trotz des Zusammenstoßes nicht, das Motorrad zum Stehen zu bringen und er fuhr auf eine Laternensäule auf. Das Motorrad wurde hierbei erheblich beschädigt. Die am Unfall eingetroffene Polizei stellte den Motorradfahrer als den Przejazdstraße 66 wohnhaften Piotr Kowalski fest. Zu dem verwundeten Szafranc wurde die Rettungsbereitschaft gerufen, deren Arzt ihm Hilfe erteilte und ihn hierauf mit dem Rettungswagen nach dem Bezirkskrankenhause bringen ließ.

Geschäftliche Mitteilungen

Letzte Frühjahrsauktion der Danziger Herdbuch- und Schweinezuchtgesellschaft. Die Auktionsperiode 1930/31 beenden die Danziger Züchter mit der 162. Auktion am 6. und 7. Mai in Danzig. Es sind bisher angemeldet 135 Bullen, 120 Kühe, 360 Färsen und 35 Zuchtviehschweine Diese Auktion ist so gewählt, daß Interessenten, die für ihre Weiden Vieh gebrauchen, den Bedarf jetzt in Danzig decken können. Die riesige Beschickung gewährleistet eine vorzügliche Auswahl in allen Preislagen. Sämtliche Tiere sind gesund und reell und durch Spezialärzte auf Trächtigkeit, klinisch erkennbare Tuberkulose, Verkalbeseuche und Euterkrankheiten untersucht. Die Verladung erfolgt durch das Büro, Zuchtvieh nach Polen erhält 50 Prozent Frachtermäßigung. Die Einfuhrerlaubnis des Landwirtschaftsministeriums Warschau liegt bereits vor und brauchen sich Interessenten hierum nicht mehr zu bemühen. Zloty werden in Zahlung genommen, Begleiter und Dolmetscher auf Wunsch gestellt. Bei vorheriger Sicherstellung des Kaufpreises werden auch Tiere auf Bestellung geliefert. — Kataloge mit Anschreiben über alles Wissenswerte versendet kostenlos die Danziger Herdbuchgesellschaft, Danzig, Sandgrube 21.

Aus den Gerichtssälen

Feuer mit Menschenopfern in einem Kino

Ein gerichtliches Nachspiel.

b. Der Operateur des Lichtspieltheaters „Daza", Wolf Herzberg, hatte sich einen dreizehnjährigen Jungen namens Franziszek Kulenka als Gehilfen angenommen und ihm 3 Zloty wöchentlich bezahlt. Am 4. August vorigen Jahres hatte Herzberg während der Vorführung eines Films die Kabine verlassen und dort den Jungen, sowie dessen Vater Antoni Kulenka zurückgelassen, welch letzterer seinem Sohne das Abendessen gebracht hatte. Plötzlich geriet ein Filmstreifen in Brand, und als der Junge den Streifen auf den Fußboden warf, um den Brand zu unterdrücken, nahm das Feuer noch größeren Umfang an, und sowohl Vater als auch Sohn erlitten so schwere Brandwunden, daß sie im Krankenhause bald darauf verstarben.

Gestern hatte sich der fahrlässige Operateur vor dem hiesigen Bezirksgericht zu verantworten. Hierbei erklärte der als Zeuge vorgeladene Arbeitsinspektor, daß Herzberg nicht berechtigt gewesen sei, einen Minderjährigen unter 14 Jahren zu beschäftigen und ihn noch obendrein ohne Aufsicht im Maschinenraum zurückzulassen. Das Gericht verurteilte Herzberg zu 3 Monaten Gefängnis und verfügte bis zur Hinterlegung einer Kaution von 800 Zloty seine Festnahme.

Pfarrer der Nationalkirche verurteilt

2 Jahre Gefängnis wegen Lästerung des Papstes.

Am 11. und 13. April verhandelte das Lubliner Bezirksgericht gegen den Pfarrer der Nationalkirche Heljodor Rogowski, der der Lästerung des Papstes angeklagt war, und zwar soll der Priester den Papst mit einer apokalyptischen Bestie verglichen und das Sakrament der Taufe entheiligt haben. Der Angeklagte erklärte, in Bezug auf das Taufwasser das Zitat aus Slowackis „Beniowski" und die apokalyptische Bestie nach den Offenbarungen St. Johannis zitiert zu haben. Das Gericht verurteilte Pfarrer Rogowski zu 2 Jahren Gefängnis. Die Verteidigung des Verurteilten legte dagegen Berufung ein.

Postleiterin bestahl Geldbriefe

Vor dem Gericht in Lemberg hatte sich die 27jährige Postleiterin Helene Eichel zu verantworten. Ihr wurde zu Last gelegt, Geldbriefe unterschlagen zu haben. Die Angeklagte gab an, von ihrem Manne, dem ehemaligen städtischen Steuereinnehmer Jakob Eichel dazu verleitet worden zu sein. Das Paar hatte 2500 Dollar unterschlagen und war damit nach Amerika geflüchtet. Der Behörde gelang es aber, das Ehepaar in Brasilien festzunehmen und nach Polen zurückzuschaffen.

Briefe an uns

(Für die hier veröffentlichten Zuschriften übernehmen wir nur die preßgesetzliche Verantwortung).

Konfirmation in der St. Matthäikirche.

Sonntag, den 19. April, 10 Uhr vormittags, findet in der St. Matthäikirche die Konfirmation der zweiten Gruppe statt. Konfirmation ist immer ein Fest für die ganze Gemeinde. Die lieben Glaubensgenossen werden zu dieser Feier sehr herzlich eingeladen.

Pastor Gustav Berndt.

Spende.

Auf der Hochzeitsfeier des Herrn Berthold Steigert mit dessen Gattin Eva geb. Kettner wurden 76 Zl. 50 Gr. für die St. Matthäikirche gesammelt. Für diese Spende dankt herzlichst und wünscht dem jungen Paare Gottes reichsten Segen

Pastor Gustav Berndt.

SPORT und SPIEL

Lodzer Sportkalender für heute und morgen

cs. Heute und morgen finden nachstehende Sportveranstaltungen statt:

Sonnabend. Fußball: WKS.-Sportplatz um 14.30 Uhr Hasmonea II — Kadimah II. 16 Uhr Hasmonea I — Kadimah I um die Meisterschaft der jüdischen Klubs. 16 Uhr Geyer I — Hakoah I, Gesellschafsspiel. Sportplatz in der Wodna-Straße um 15.30 Uhr JKP. — Kraft, Gesellschaftsspiel. Sportspiele: Fortsetzung der Netzballspiele um die Meiestrschaft der A-Klasse.

Sonntag. Fußball: WKS.-Sportplatz um 9 Uhr Lodz. Sp.- u. T.-V. II — Widzew II, Vorspiel der Reserven; 11 Uhr Lodz. Sp.- und T.-V. I — Widzew I um die Meisterschaft der A-Klasse. Sportplatz in der Wodna-Straße um 9 Uhr Touristen II — WKS. II , 11 Uhr Touristen I — WKS. I um die Meisterschaft der A-Klasse. Sportplatz der Burza um 9 Uhr Burza II — Bieg II, um 14 Uhr Burza I — Bieg I; LKS.-Sportplatz um 9 Uhr Orkan II — LKS. II. 14.30 LKS. Ib — Orkan, um 16,30 Uhr Polonia (Warschau) — LKS. Ligaspiel. Sportplatz von Kruschender in Pabianice um 16 Uhr Zjednoczone — Kruschender. Boxsport: um 11.30 Uhr im Geyersaal Boxkämpfe zwischen Geyer (Lodz) und Skoda (Warschau). Motorradfahrsport: Die Motorradsektion der „Union" und des Lodzer Motorradklubs eröffnen die Motorradsaison mit einem Ausflug. Sportspiele: Fortsetzung der Netzballspiele um die Meisterschaft der A.Klasse. Tischtennis: im Lokal der Hasmonea in der Gdanska-Straße 40 beginnen um 10.30 Uhr Tischtenniswettbewerbe. Fortsetzung der Spiele am Nachmittag um 15 Uhr. Leichtathletik: Querfeldeinlauf auf dem Platz der Widz. Manufaktur um die Meisterschaft von Lodz.

Die Ergebnisse der Autofahrt des Touring-Klubs. Am Donnerstag wurden die Ergebnisse der Autofahrt des Touring-Klubs nach Spala festgestellt. Das Schiedsgericht unter dem Vorsitz des Landwirtschaftsministers Norwid-Neugebauer erkannte die ausgesetzten Preise nachstehenden Teilnehmern dieser Fahrt zu: Den 1. Preis in Gestalt eines Silberpokals erhielt Ing. Krzeczkowski (84 gute Punkte), der zweite Preis fiel an Major Rudzki (79 Punkte), zwei 3. Preise des Vorsitzenden der Sportkommission sowie einen Pokal erhielten Major Hains und Jaroszewicz. Den vierten Preis bekam Federowski, den fünften — Marie de Laveaux und den sechsten — Direktor Hausmann.

Pöttinger außer Gefecht. Am letzten Sonntag erlitt der bekannte Mittelstürmer des Münchener F. C. Bayern, J. Pöttinger, gegen die Spielvereinigung Fürth eine schwere Verletzung, die seine Ueberführung in ein Krankenhaus erforderte. Bei genauer Untersuchung stellte sich heraus, daß Pöttinger einen Schienenbeinbruch davongetragen hat. Der oftmalige Internationale ist inzwischen nach München übergeführt worden, wo die Heilung des verletzten Beins bald erhebliche Fortschritte machen soll, da keine Komplikationen eingetreten sind.

Celtics 13. Cupsieg. Aus dem Wiederholungsspiel um den schottischen Fußball-Pokal ist Celtic-Glasgow als Sieger hervorgegangen. Dem in Glasgow durchgeführten Kampf zwischen Celtic und Motherwell wohnten nicht weniger als 90 000 Zuschauer bei. Die Motherwell-Elf, die das erste Entscheidungsspiel am 11. April unentschieden 2:2 gestalten konnte, mußte sich diesmal mit 2:4 (1:3) geschlagen bekennen. Celtic wurde durch diesen Erfolg zum 13. Male Pokalmeister.

Ambrosiana-Mailand — Tennis-Borussia. Dieses Mal enttäuschten die italienischen Fußballer nicht. Ambrosiana zeigte weit bessere Leistungen gegen die derzeit stärkste Mannschaft, als vor einigen Tagen der F. C. Mailand gegen Minerva. Ambrosiana gewann verdient mit 2:0. Die Italiener hatten zwar keine übertrieben hochstehende Kultur in ihrem Spiel, aber sie zeigten Eifer, waren viel schneller und beherrschten Körper und Ball in entsprechender Weise. Tennis-Borussia war gegen den letzten Sonntag mit seinem meisterlichen Kampf gegen Hertha-B. S. C. nicht wiederzuerkennen. Die Mannschaft machte einen müden Eindruck; ihr lag zweifellos noch das schwere Spiel in den Gliedern.

Tschechische Davispokalmannschaft

Für den in Prag stattfindenden Davispokalkampf gegen Spanien hat die Tschechoslowakei jetzt endgültig als seine Vertreter die Spieler Roderich Menzel, Hecht, Rohrer und Novotny bestimmt. Der Eishockeyspieler Malecek wurde wegen mangelnden Trainings nicht berücksichtigt. Interessant an dieser Mannschaft ist die Aufstellung der drei Deutschböhmen Menzel, Hecht und Rohrer.

Und Norwegens Team.

Norwegen hat für das Davis-Pokal-Spiel der zweiten Runde gegen Polen folgende Mannschaft aufgestellt: Torkildson und Jack Nielsen für die Einzel, Fagerström-Christoffersen für das Doppel.

Wer
LANDKUNDSCHAFT
sucht, inseriere im Wochenblatt
Verbreitet
in ganz Mittelpolen
und Wolhynien
DER VOLKSFREUND
Billige Anzeigenpreise!
VERLAG: LIBERTAS G. m. b. H.
LODZ, Petrikauer Str. 86, Tel. 106-86

Rundfunk-Presse

Bedingungslose Haft für Radioschwarzhörer

220 Angeklagte.

In der letzten Zeit haben Kontrolleure des Polskie Radjo unter Mithilfe von Polizeiorganen massenhaft Haussuchungen nach unangemeldeten Radioempfangsgeräten durchgeführt. Innerhalb von wenigen Tagen wurden 220 Protokolle verfaßt, und zwar nicht nur wegen Besitzes von Radioapparaten und Detektoren, sondern auch wegen Besitzes von Teilen, wie Antennen, Erdungen usw. Vorgestern fanden in der Stadtstarostei die Verhandlungen gegen eine größere Anzahl von Schwarzhörern statt. Wegen Böswilligkeit bei der Ueberschreitung der bestehenden Vorschriften wurden 10 Personen zu je 14 Tagen bedingungsloser Haft, 20 Personen zu je 250 Zloty, 30 Personen zu je 100 Zl. und die übrigen Personen wegen Nichtbeseitigung der Einrichtungen nach Zurückgabe der Genehmigungen für Radioempfangsgeräte zu 10 bis 40 Zl. Geldstrafen verurteilt.

Rundfunkprogramm für Sonntag, den 19. April 1931.

Lodz 233,8 M. 10,15—11,25: Gottesdienst aus der Posener Kathedrale. 11,58—12,15: Zeitzeichen, Krakauer Fanfare, Wetterdienst, Programmdurchsage, Theater- und Kinorepertoir. 12,15—14,00: Frühkonzert aus der Warschauer Filharmonie. 15,20—15,40: Musik aus Warschau. 15,40—16,10: Kinderprogramm. 16,10—16,30: Lodzer Briefkasten 16,30—16,40: Schallplatten. 16,40—16,55: „Der Jahrestag von Raszyn", Prof. H. Moscicki. 16,55—17,15: Schallplatten. 17,15—17,30: „Der Salz- und Freiheitsprofet". 17,30—18,10: Vortragsabend. 18,10—19,00: Populäres Konzert. 19,00—19,25: Verschiedenes. 19,25—19,40: „Papier und Leben auf der Bühne", 19,40—20,00: Radiobericht, Programmdurchsage, Lodzer Sportbericht. 20,00—20,30: Kabaretthörspiele. 20,30—21,15: Klavierrezital von Eduard Steinberger. 21,15—21,30: Literarische Viertelstunde. 21,30—22,00: Populäres Konzert. 22,00—22,15: Feuilleton. 22,15—22,35: Lieder. 22,35—24,00: Presse-, Wetter-, Polizei- und Sportdienst. Anschließend: Tanzmusik.

Berlin 419 M. 06,30: Funkgymnastik. Anschl.: Frühkonzert. 09,00: Morgenfeier. 14,00: Jugendstunde. 14,30: Mandolinen-Orchesterokнzert. 15,20: „Hellseherei", Ein Gesellschaftspiel. 17,45 Unterhaltungsmusik. 20,00: Wilhelm Furtwängler. Berliner Filharmonie. 22,00—00,30: Tanzmusik.

Breslau 325, M. 08,00: Morgenkonzert. 09,00: Mandolinenkonzert. 10,00: Evangelische Morgenfeier. 15,40: Kinderfunk. 16,40: Unterhaltungskonzert. 18,40: Konzert für zwei Gitarren. 20,30: Volkstümliches Konzert.

Königsberg 217 M. 06,30: Frühkonzert. 09,00: Morgenandacht. 13,05: Unterhaltungsmusik. 16,00: Orchesterkonzert. 17,40: Tanztee. 20 00: „Samson und Dalila"

Mühlacker 360,1 M. 10,15: Evangelische Morgenfeier. 11,00: Klaviermusik. 19,30: Handharmonika-Konzert. 20,15: „Die heimliche Ehe", Komische Oper von Cimarosa. 21,30: Aeltere Tänze. 22,45—24,00: Tanzmusik.

Langenberg 472,4 M. 06,40: Selbstverteidigungskursus. 08,00: Morgenkonzert. 09,05: Evangelische Morgenfeier. 13,00: Konzert. 14,50: Jungmädchenstunde. Gegen 17,15: Dreißig Minuten bei der Westdeutschen Fußballmeisterschaft. 20,00: „Samson und Dalila", Ober von Saint-Saens.

London 261,3 M. 16,15: Militärorchesterkonzert. 17,30: Klaviersoli. 21,05: Konzert.

Straßburg 345,2 M. 18,00: Instrumentalkonzert. 19,00: Instrumentalkonzert. 20,30: Elsässischer Abend. Elsässisches Lustspiel.

Wien 516,4 M. 17,30: Kammermusik. 19,00: Volkstypen. Eine lustige Vorlesung. 19,40: Rundfunkbühne. 22,00: Konzert.

Bukarest 394,2 M. 16,00: Leichte rumänische Musik. 17,15: Konzert. 20,00: Kabarett.

Prag 486,2 M. 18,00: Deutsche Sendung. 20,00 Kabarett-Abend. 21,00: Militärmusik.

Budapest 550,5 M. 19,00: Konzert. 19,35: Konzert der Zigeunerkapelle. 20,45: Tanzmusik

Schwere Eisenbahnkatastrofe

Ein Schnellzug auf einen Güterzug aufgefahren. — Zahlreiche Verletzte.

Gestern früh ereignete sich in der Nähe der Station Rejowiec eine schwere Eisenbahnkatastrofe. Der Schnellzug Warschau—Zdolbunow, der um 2,13 Uhr Lublin verläßt, hält erst wieder in Rejowiec. Als er um 3 Uhr die letzte Station vor Rejowiec, Kanie, passierte, fuhr er mit 60 Klm. Geschwindigkeit auf einen Güterzug auf. Der Zusammenstoß war so heftig, daß beide Lokomotiven, mehrere Personenwagen und 5 Güterwagen zertrümmert wurden. Der Heizer des Schnellzuges Michal Gwiazda trug schwere Verletzungen davon, 6 Reisende wurden leichter verletzt, während eine große Zahl Hautabschürfungen davontrugen. Aus Chelm wurde ein Rettungszug abgesandt, der die Verletzten aufnahm und den Eisenbahndamm säuberte.

Wie die Untersuchung ergab, hatte der Lokomotivführer des Güterzuges den Unfall verursacht. Er sollte vor einer Weiche auf das Passieren des Schnellzuges warten. Durch Unachtsamkeit war er jedoch über das Gleis, auf dem der Schnellzug herankam, hinweg gefahren und hatte dadurch dem Schnellzug den Weg versperrt.

Ankündigungen

Das Konzert von Erika Morini. Man schreibt uns: Nur noch einige Tage trennen uns von dem Eintreffen der fänomenalen Geigerin Erika Morini, die in der ganzen Welt ungeheure Erfolge erntet. Der ausgezeichneten Technik, dem feurigen Temperament und dem makellosen Spiel verdankt die große Künstlerin die einstimmige Anerkennung der Presse aller Erdteile. Das reichhaltige Programm des Konzertes, das am kommenden Donnerstag, den 23. d. M., um 8,30 Uhr, in der Filharmonie stattfinden wird, verspricht Werke von Pugnani, Tartini, Wieniawski, Bach, Beethoven, Mozart, Hubay, Brahms, Juon, Sarasate und anderer. Die Ankündigung des Konzerts hat in unserer Stadt größtes Aufsehen erregt.

Zum bunten Liederabend im Kirchengesangverein der St. Trinitatisgemeinde. Uns wird geschrieben: Morgen nachmittag um 4 Uhr findet die letzte Wiederholung statt. Es gelangen zur Wiederholung lebende Bilder, Gesänge und Tänze der Neger, Japaner, Tscherkessen und Polen — ernste und heitere Vorträge dramatischer und schauspielerischer Kunst; wir werden im Fluge nach versch. Teilen der Erdkugel versetzt und durch tiefe Eindrücke berauscht. Musik unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Toelg. Nach dem Programm gemütliches Beisammensein. Büfett und Küche sind gut besorgt.

Der Kirchengesangverein der St. Johannisgemeinde veranstaltet heute abend für seine Mitglieder einen Volksliederabend. Der Abend hat zum Zweck, die große Zahl seiner nichtsingenden Mitglieder dem schönen deutschen Volkslied näher zu bringen. Die sorgfältige Auswahl der Lieder bürgt für die Gediegenheit des Abends. Es ist zu erwarten, daß recht zahlreiche Mitglieder heute abend im Vereinslokale zu sehen sein werden.

Verein Deutschsprechender Katholiken. Uns wird geschrieben: Sonntag, den 19. April, findet in der hl. Kreuzkirche zur 10-Uhr-Messe deutscher Gemeindegesang statts Montag Frauenversammlung im Vereinslokal, Gluwna 18, um 5 Uhr Vortrag von Herrn Pfarrer Warczak; daran anschließend um 8 Uhr Gesangübung, wozu alle deutschen Katholiken herzlich eingeladen werden.

Familienfest bei „Kraft". Uns wird geschrieben: Wie wir bereits berichteten, findet morgen im Turnverein „Kraft" ein Familienfest mit sehr abwechslungsreichem Programm statt. In erster Reihe werden die Turner und Turnerinnen ihre Künste im Schauturnen zeigen, wobei noch von den Turnerinnen ein schöner Reigen mit Musikbegleitung vorgeführt werden wird. Auch hat sich diesmal ein kleines Theatervölkchen zusammengefunden, um die Gäste zum Schluß in einem urkomischen Schwank für sich zu gewinnen. Während der Zwischenpausen wird Musik für Unterhaltung sorgen und nach Programmschluß zum Tanz aufspielen. Der morgige Abend verspricht also sehr interessant zu werden, weshalb wir dessen Besuch jedermann empfehlen.

Berufsberatung der Gesellschaft „Patronat der Handwerker- und Industriejugend". Morgen, Sonntag, finden im Saale Kosciuszko-Allee 17 folgende Vorträge statt: Für Abiturienten: um 11 Uhr vorm. spricht Dr. Skalski über „Berufe, verbunden mit der Gesundheitspflege (der Arzt und Zahnarzt)"; um 12 Uhr spricht Dr. Nehrebecki über Tierarzneikunde; um 12,40 Uhr spricht Insp. Wagner über Farmazie. Für Volksschulen: Im Lokale der Pilsudski-Gymnasiums, Sienkiewiczstraße 46. Um 10 Uhr spricht Ingenieur Szrajber über Metallfachberufe; um 12 Uhr spricht Frl. Bochniewicz über Frauenberufe.

Aus dem Reich

1044 Güter zur Versteigerung

Vor einigen Tagen berichteten wir über die Versteigerung von 730 Landgütern wegen nicht bezahlter Anleihen. Im Warschauer „Dzien Polski", dem Organ des Sanierer-Gutsbesitzes, erscheint nun wieder eine Anzeige des Agrar-Kreditvereins in Warschau über die Versteigerung von 314 Gütern, so daß in ganz kurzer Zeit insgesamt 1044 Landgüter versteigert werden.

Aus der Weichselniederung

Aus Januschew wird uns geschrieben:

Trotz des kleinen Eisganges ist doch die Weichsel genügend hoch gestiegen, so daß am 27. März die Dörfer: Kamień-Januszew, Łęg-Januszew, Biniew, Łęg-Biniew und Arciechów ganz unter Wasser standen. Die überschwemmten Kornfelder haben erheblichen Schaden gelitten, auch die Zukunft der genannten Ortschaften sieht bedrohlich aus.

Der Strom hat sich bei Kamień und Łęg-Januszew so stark ans Ufer gelegt und hat es so weit weggerissen, daß unser Schutzdamm, der von der Weichsel 150 Meter entfernt war, zusammen mit dem ihm vorgelagerten Lande ein Raub der Fluten geworden ist. Es sind auch keine Aussichten vorhanden, daß sich der Strom von selbst zurückziehen könnte.

So lange der Strom nicht gebändigt wird, können wir nicht an die Aufschüttung einer neuen Dammes denken, der 20 000 Kubikmeter Erde erforderlich macht, denn er würde in kurzer Zeit wieder ein Opfer der Weichsel werden.

Hier müßte uns die Regierung zu Hilfe kommen und das Weichselufer durch Buhnen befestigen lassen. Sonst werden bei 2000 Morgen Ackers stets der Ueberschwemmungsgefahr ausgesetzt sein.

Aufgaben einer polnischen Seemannsmission

Nach allerlei Vorkommnissen, die dem Ruf des polnischen Matrosen im Ausland, u. a. auch in Belgien, keine Ehre gemacht haben, mahnen ernsthafte Kreise in Polen, daß man sich in moralischer Hinsicht mehr um die Seeleute in Polen kümmern solle. Zwar sei die Disziplin auf den Schiffen streng genug, den Gefahren aber des Landurlaubs sei der Seemann auf die Dauer doch nicht gewachsen. Besonders notwendig sei die Errichtung eines Seemannsheimes in Gdingen selbst. Man hat zwar schon vor einigen Jahren damit begonnen, den Bau aber aus Mangel an Mitteln unvollendet stehen lassen. Das ist um so bedauerlicher, als eine Reihe gemeinnütziger Häuser errichtet worden sind, z. B. für die Eisenbahner, für die Unteroffiziere der Kriegsflotte, für die Arbeiter, für die Beamten, für die Fischer, aber nichts ist bisher für die Matrosen der Handelsflotte geschehen. Es müsse in dem teuren Gdingen Uebernachtungs- und Wohnungsgelegenheit, ein ausreichender Restaurationsbetrieb und genügende Unterhaltungsräume für die Matrosen vorhanden sein.

An Seemannsmission fehlt es zwar auch in Gdingen nicht, nur ist es keine polnische, sondern eine schwedische Seemannsmission, die auch über geeignete Räumlichkeiten verfügt. In Danzig hat die deutsche evangelische Seemannsmission eine ausgebreitete Tätigkeit, die einem Sozialpfarrer übertragen ist. Auch hierfür steht ein besonderes Seemannsheim zur Verfügung, das vor einigen Jahren geschaffen wurde. Die polnische Oeffentlichkeit hat also in ihrer unmittelbaren Umgebung genügend Vorbilder vor Augen, wie man für Seeleute sorgt und sie betreut. pz.

Fünfzehnjähriger erschießt schlafenden Vater

Aus **Luck** wird gemeldet: Der 15jährige Walenty Charczewski Sohn des wohlhabenden Adrjan Charczewski, erschoß seinen Vater im Schlafe. Der jugendliche Mörder meldete sich selbst der Polizei. Der Knabe gab an, seinen Vater deshalb ermordet zu haben, da dieser die Mutter stets mißhandelte.

4 Kinder durch explodierende Granate getötet

1 Kind schwer verletzt.

In Przybylinki, Kreis Brzezany, fanden Kinder auf dem Felde eine Granate, die noch von der Kriegszeit herrührte. Die Kinder spielten damit und verursachten eine Explosion, bei der zwei Kinder im Alter von 12 Jahren in Stücke gerissen wurden. Drei weitere Kinder im Alter von 8,11 und 13 Jahren wurden schwer verletzt, zwei starben auf dem Wege zum Krankenhaus.

Auflösung der Verwaltung einer Bäckermeisterinnung

wegen eigenmächtigen Erhöhens der Brotpreise.

Die Verwaltung der Lemberger Bäckerinnung erhöhte beträchtlich die Brot- und Semmelpreise. Da eine solche Maßnahme nur vom Magistrat vorgenommen werden kann, wurde vom Wojewodschaftsamt die Innungsverwaltung aufgelöst und ein Kommissar zur vorläufigen Führung der Zunft ernannt. Auch wurden die Mitglieder der Verwaltung zur Verantwortung gezogen.

St. Zgierz. Vom Sportklub. Dieser Tage fand die Neuwahl des Leiters der leichtathletischen Sektion statt. Die Versammlung eröffnet der Vizepräses, Herr Richard Mayer. Er dankte dem bisherigen Sektionsleiter, Herrn Eugen Sitka, für seine unermüdliche Fürsorge und Schaffenstätigkeit und wünschte dem aus Zgierz Scheidenden in der Ferne ein dankbares Wirkungsfeld. Die Neuwahlen zeitigten folgendes Ergebnis: Sektionsleiter — Herr Max Kuhn, Vertreter — Herr Gustav Westenberger, Schriftführer — Herr Richard Welfell, Gerätewart — Herr Arno Mikisch.

St. — Von der Tischlermeisterinnung. Dieser Tage hielten die Tischlermeister im Lokal und unter dem Vorsitz des Oberältesten, Herrn Roman Balaban, ihre Jahreshauptversammlung in Anwesenheit des Nebenältesten, Herrn Bruno Frei, sowie von 29 Mitgliedern ab. Zunächst wurde das Protokoll der letzten Versammlung vom Schriftführer Herrn Alfons Konopski verlesen, worauf vom Oberältesten der Jahres- sowie der Rechenschaftsbericht erstattet wurden, die von den Anwesenden einstimmig angenommen wurden. Es wurde beschlossen, den Beitrag auf 1,50 Zl. zu erhöhen. Nachdem die Beiträge entgegengenommen worden waren, wurde die Sitzung geschlossen. Die Innung zählt gegenwärtig 45 Mitglieder.

B. Drohobycz. Mißbräuche im Magistrat. In der Drohobyczer Magistratskasse wurden Mißbräuche entdeckt, und zwar fehlten in der Kasse einige Zehntausend Zloty. Es wurde eine Bücherrevision eingeleitet und die Verhaftung des Kassierers Richard Trohawczanski angeordnet. Mehrere Magistratsbeamten wurden ebenfalls ihres Amtes enthoben. Infolge der Mißbräuche soll der Stadtrat in Drohobycz aufgelöst und ein Regierungskommissar ernannt werden. Es werden noch weitere Verhaftungen im Magistrat erwartet.

G. Wielun. Eisenbahnunfall. Auf der neuerbauten und erst unlängst in Betrieb genommenen Eisenbahnlinie Zdunska-Wola—Herby, in der Nähe der Station Semkowice, fuhr ein Zug infolge falscher Weichenstellung auf eine Lokomotive auf. Bei dem Zusammenstoß wurden 6 Waggons des Güterzuges vollständig zertrümmert und das Gleis auf einer Strecke von einem halben Kilometer stark beschädigt.

Posen. Furchtbarer Tod eines Industriellen. In Wongrowitz in der Wojewodschaft Posen trug sich ein furchtbarer Unfall zu, der den Tod des Redakteurs der „Gazeta Wongrowiecka" Franciszek Wojciechowski zur Folge hatte. Dieser war spät abends nach Hause zurückgekehrt. Vor seinem Hause glitt er aus und stürzte in den Stacheldrahtzaun. Dabei verwickelte sich sein Kopf derart in den Stacheldraht, daß er sich nicht mehr befreien konnte. Als man ihn früh fand, war er erstickt.

Krakau. 4 Schwerverletzte bei einem Streit zwischen Rekruten. Im Zuge Kattowitz—Krakau brach unter Rekruten ein blutiger Streit aus. Es wurden mehrere Rekruten durch Messerstiche verwundet. Vier Personen, sämtlich Oberschlesier, wurden in hoffnungslosem Zustand nach dem Krankenhaus übergeführt.

Aus aller Welt

(T) **Gefangene ermorden einen Wachtmeister.** Freitag früh gegen 2 Uhr wurde im Amtsgerichtsgefängnis in Prenzlau der Oberwachtmeister Neubauer von zwei Gefangenen ermordet. Als Täter werden der aus Amerika stammende Anton Potocki und der Heinrich Pilgram genannt. Die Täter fesselten den Polizeibeamten, steckten ihm einen Knebel in den Mund und schleppten ihn in den Keller, wo er in einer Nische aufgefunden wurde. Der Wärter ist anscheinend durch Erwürgen getötet worden. Nach dem Mord drangen die Täter in die Bekleidungskammer und zogen sich dort Zivilkleidung an. Nach einem Einbruch in ein Büro, wo sie Waffen und Geld stahlen, forderten sie zwei weitere Gefangene auf, die Flucht mitzumachen. Diese beiden Gefangenen traten aber im entscheidenden Augenblick zurück und verständigten den Gefängnisinspektor von der Flucht. Die beiden Mörder sind durch die Waschküche und von dort über die hohe Mauer des Gefängnisses zur Parkseite hin entkommen.

Hospizeröffnung in Danzig. Der größte Hotelbetrieb in Danzig, der „Danziger Hof", wurde zu einem Hospiz innerhalb des Verbandes christlicher Hospize ausgebaut und in dieser Gestalt neu eröffnet.

Auflösung der Denksport-Aufgabe



„Nürnberger Lebkuchen".

Die Figur zeigt eine der Lösungen, wie der Kuchen am schnellsten in zwei genau gleiche Teile geteilt werden kann.

Baumwollbörsen

Liverpoll, 16. April. Amerikanische Baumwolle. Schluss: Januar 5.80, Februar 5.84, März 5.88, April 5.45, Mai 5.48, Juni 5.52, Juli 5.57, August 5.61, September 5.64, Oktober 5.68, November 5.72, Dezember 5.76, loco 5.61.

Liverpool, 16. April. Aegyptische Baumwolle. Schluss: Januar 8.81, März 8.91, Mai 8.25, Juli 8.41, September 8.53, Oktober 8.62, November 8.67, loco 8,70.

New York, 16. April. Amerikanische Baumwolle. Schluss: Loco 10.15. Kontrakte: Januar 11.05, Februar 11.16, März 11.27, April 10.15, Mai 10.16, Juni 10.27, Juli 10.40, August 10.51, September 10.63, Oktober 10.73, November 10.85, Dezember 10.95.

New Orleans, 16. April. Amerikanische Baumwolle. Schluss: Januar 11.05, März 11.28, Mai 10.15 [illegible] Oktober 10.74, Dezember 10.95, loco 9.90.

Die Lage im polnischen Handel

B.P. Die letzte Woche stand für den **Textilhandel** unter dem Zeichen einer äusserst günstigen Konjunktur. Die Zahl der auswärtigen Kunden in unserer Stadt war beträchtlich, ebenso machten die hiesigen Gross- und Kleinhändler grosse Geschäftsabschlüsse mit der Industrie. Es wird gern und viel gekauft, da infolge der neuerlichen starken Steigerung der Getreidepreise und der festen Tendenz für alle Textilrohstoffe der allgemeine Druck gewichen ist: man erwartet eine lebhafte Nachfrage der Verbraucher und vor allem grössere Einkäufe der Landbevölkerung, die eben angesichts der erhöhten Getreidepreise nach langer Zeit wieder als bedeutender Abnehmer auftreten dürfte. Der Verbraucher hat mit seinen Einkäufen noch nicht begonnen; man wartet auf den Eintritt wärmerer Witterung.

Die allgemeine Stimmung im Textilhandel ist also sehr fest. Dennoch wird mit einer Erhöhung der gegenwärtigen Preise nicht gerechnet, wenigstens nicht in nächsterZeit. Die Zahlungsbedingungen verändern sich erfreulicherweise immer mehr zugunsten des Kreditgeschäftes. Der Garnhandel gewährt der Industrie Kredit (60 bis 90 Tage) und zwar ohne Preisaufschlag, dem Grosshandel — natürlich immer nur dann wenn es sich um seriöse Kunden handelt — wird gleichfalls Wechselkredit gewährt. Die Folge ist überall eine Vergrösserung des Umsatzes. In Textilwirtschaftskreisen hegt man die Hoffnung, dass sich die Sommersaison zweifellos gut, die Herbstsaison wahrscheinlich noch günstiger gestalten wird.

Im Trikotagen- und Strumpfhandel hat sich die Situation noch verschlimmert. Der Konkurrenzkampf ist gross, die Preise sind weiter stark zurückgegangen. Socken und Strümpfe werden oft ohne Verdienst abgegeben, die Unmöglichkeit, Wechsel unterzubringen, gestattet nicht die Hoffnung, dass es in absehbarer Zeit besser werden wird.

Aehnlich wie im Textilhandel ist augenblicklich die Lage auf dem **Rohhäutemarkt,** die durch eine äusserst feste Stimmung, Preissteigerungen und grosse Nachfrage gekennzeichnet ist. Sowohl die inlädischen Gerbereien als auch die hiesigen Vertreter ausländischer Werke tätigen grosse Einkäufe; Kalbfelle werden besonders viel gefragt und sind bereits teurer geworden, obwohl die Vorräte sehr gross sind. Zu einer ausgesprochenen Hausse dürfte es jedoch, eben angesichts der grossen Vorräte, nicht kommen. Der starken Belebung auf dem Inlandsmarkt entspricht auch eine feste Tendenz auf allen anderen europäischen Rohhäutemärkten, auf denen Preissteigerungen von 5 bis 10 Prozent verzeichnet werden.

Während im Rohhäutehandel Waren sehr häufig gegen langfristigen Kredit abgegeben werden, ist auf dem **Ledermarkt** eine gerade entgegengesetzte Entwicklung zu beobachten. Die Zahl der Kreditgeschäfte wird von Tag zu Tag kleiner und ist verschwindend gering geworden: die schlechten Erfahrungen des Winters haben die Grosshändler bewogen, äusserste Vorsicht walten zu lassen. So ist der allgemeine Umsatz in dieser Branche stark zurückgegangen, denn die Zahl der Kunden, die über Bargeld verfügen, ist klein, war schon in guten Zeiten nie gross. Gefragt werden daher nur die gangbarsten Ledersorten, vor allem inländisches Chromleder und die guten amerikanischen Gemsledermarken. Eine Besserung der Lage kann erst mit dem Eintritt dauernd warmer Witterung eintreten.

Im **Kolonialwarenhandel** war das Ostergeschäft doch noch schlechter als man erwartet hatte; die Umsätze bezifferten sich auf etwa 50 Prozent der Osterumsätze des vergangenen Jahres. Da auch nach den Feiertagen keine Belebung zu verzeichnen war, ist in dieser Branche regelrechter Stillstand. Für Tee und Kakao ist die Stimmung fest, für Kaffee ungeklärt, Reis ist im Auslande etwas teurer geworden, eine Rückwirkung auf den polnischen Markt ist jedoch noch nicht erfolgt. In Regierungskreisen zeigt man allerdings das Bestreben, den Reiseinfuhrzoll zu erhöhen, um einen stärkeren Verbrauch des Inlandgetreides herbeizuführen, eine Absicht, die natürlich auf starken Widerstand der hiesigen Reismühlen stösst. Nach Pfeffer, Trockenpflaumen und Heringen ist die Nachfrage gering, das Angebot beträchtlich.

Auf dem **Getreidemarkt** ist die Stimmung weiterhin fest. Roggen und Weizen sind — seit dem tiefsten Stand — um 100 Prozent teurer geworden. Man kann sich des Gedankens nicht erwehren, dass diese Preissteigerung ein wenig künstlich ist. Dank der Einkäufe der Regierung ist es zu dem heutigen Hochstand gekommen, es kann jedoch, wenn der Staat seine Einkäufe einstellt, leicht zu einem folgenschweren Krach auf den polnischen Getreidebörsen kommen. Uebertriebener Optimismus ist daher durchaus nicht am Platze. In Handelskreisen ist man in letzter Zeit daher auch sehr vorsichtig geworden und verfolgt mit gespannter Aufmerksamkeit die Gestaltung der Lage auf den Auslandsmärkten, besonders auf dem deutschen Markt, der weitere Preissteigerungen verzeichnet und polnisches Getreide aufnimmt.

Der **Papierhandel** leidet schwer unter Krisenerscheinungen. Die Zahl der Insolvenzen in dieser Branche ist bedeutend, die Nachfrage äusserst schwach.

Ralph Biedermann und Harter in Lodz eingetroffen

ag. Wie bereits angekündigt, traf gestern Herr Ralph Biedermann in Lodz ein und hatte noch gestern die ersten Besprechungen in der Handelsbank. Herr Biedermann will sich zunächst mit der Bilanz der Bank und mit den wichtigsten Akten vertraut machen, um weitere Schritte unternehmen zu können.

Des weiteren ist der Direktor der Londoner Kaufmannsbank (London Marchant Bank), Herr Harter, in Polen eingetroffen. Er weilte den ganzen gestrigen Tag über in Warschau, wo er mit den interessierten Kreisen Besprechungen hatte. In Lodz kam Herr Harter erst am Abend an und informierte sich in einer Unterredung mit Herrn Hausmann über den bisherigen Stand der Dinge in der Lodzer Handelsbank.

Heute wird eine Konferenz zwischen den Vertretern der englischen Gläubigergruppe und den Vertretern der polnischen Aktionäre stattfinden. Es sei bemerkt, dass die London Marchant Bank einer der bedeutendsten Gläubiger der Lodzer Handelsbank ist.

*

a. Gestern abend fand eine Versammlung der vor einigen Tagen gebildeten Gläubigerkommission der Lodzer Handelsbank statt. Das von der Kommission ausgearbeitete Statut wird heute der Stadtstarostei zur Bestätigung vorgelegt werden. Die Kommission hat mit den Gläubigern der Bankabteilungen in anderen Städten Verbindung angeknüpft.

Vom Lodzer Handelsgericht

Z. Gestern erklärte das Handelsgericht den Besitzer eines Kolonial- und Delikatessenwarengeschäftes, **Wolf Lipszyc,** in **Zgierz,** Dombrowski-Strasse 5, für fallit. Der Eröffnungstermin wurde vorläufig auf den 7. Februar 1930 festgesetzt. Zum Richterkommissar wurde Handelsrichter Franciszek Glugla, zum Verwalter Rechtsanwalt Lazarz Goldberg ernannt. Der Fallierte wurde unter polizeiliche Aufsicht gestellt.

Im März laufenden Jahres wurde der Besitzer des Möbelgeschäftes **F. Mikszewski** für fallit erklärt und zur Schuldhaft verurteilt. Mikszewski hielt sich eine Zeitlang verborgen, wurde schliesslich verhaftet und in Schuldhaft genommen. Da sich zu der Gläubigerversammlung am 25. März kein Sachwalter des Fallierten eingefunden hatte, der Vorschläge für einen Vergleichsvertrag gemacht hätte, schlossen die Gläubiger einen Verband und wählten Rechtsanwalt Josef Pines zum endgültigen Syndikus. Das Gericht beschloss, den Gläubigerverband erst nach einem Gutachten des Richterkommissars über den Charakter der Falliterklärung zu bestätigen.

Die Eingänge an direkten Steuern im ersten Jahresviertel

ag. Wie uns von zuständiger Seite mitgeteilt wird, übersteigen die Einnahmen von den direkten Steuern in der Finanzkammer im ersten Viertel dieses Jahres die direkten Steuereingänge des gleichen Zeitraumes des Vorjahres um nahezu 100 000 Złoty, obwohl die Umsätze in den ersten drei Monaten dieses Jahres sowohl in allen Industrie- als auch Handelsunternehmen um 35 bis 40 Prozent zurückgegangen sind.

Diese Tatsache zeugt am besten davon, in welch ungehörigem Masse die Steuern von der Bürgerschaft eingezogen werden und welchen Umfang die Zwangseintreibungen angenommen haben.

ag. **Konflikt zwischen Industriellen und Lumpenhändlern.** Die Lumpenhändler sind bemüht, bei den zuständigen behördlichen Stellen die Einführung eines Zolls bezw. von Manipulationsgebühren für nach Polen eingeführte Lumpen durchzusetzen. Dieser von den Kaufleuten angestrebten Neueinführung widersetzten sich die interessierten Industriellen in entschiedener Weise, indem sie geltend machen, dass sie nur dann im Inlande Lumpenkäufe tätigen würden, wenn diese ihrer Güte nach den ausländischen in nichts nachständen.

K. **Gegen englische Forderung nach Herabsetzung von Einfuhrzöllen.** Seinerzeit berichteten wir über die Forderungen der Engländer, in Sachen der Herabsetzung einer Reihe von Zollgebühren für gewisse Gewebe sowie gleichzeitig die Fixierung der Gebühren für Garn. Die einzelnen Organisationen der Textilindustrie wandten sich in dieser Angelegenheit an das Handelsministerium mit der Bitte, diese Forderungen unberücksichtigt zu lassen, da die Festsetzung der Gebühren und die Fixierung der Nomenklatur die Einführung eines neuen polnischen Zolltarifs unmöglich machen würde. Die Industrie schlug eine Herabsetzung der Gebühren für einige Artikel vor, doch sollen diese 15 Prozent nicht überschreiten.

Generalversammlungen polnischer Aktiengesellschaften. 16. April: Spółka Akcyjna Przemysłu Włókienniczego „Bracia Zajbert". Ordentliche Generalversammlung um 16 Uhr in den Räumen der Gesellschaft in Lodz. — 21. April: „Powszechny Bank Związkowy w Polsce" S. A. Ordentliche Generalversammlung um 16 Uhr in den Räumen der Bank in Warschau; „Towarzystwo Akcyjne Wyrobów Wełnianych i Gumowych „F. W. Schweikert" S. A. Ordentliche Generalversammlung um 16 Uhr in den Räumen der Gesellschaft in Lodz; „Pabianickie Towarzystwo Akcyjne Przemysłu Chemicznego w Pabianicach" S. A. Ordentliche Generalversammlung um 10 Uhr in den Räumen der Gesellschaft in Pabianice. — 27. April: „Steinhagen und Saenger", Papier- und Zellulosefabrik, Akt.-Ges. Ordentliche Generalversammlung um 18 Uhr im Bürolokal der Verwaltung in Warschau, Smolna-Strasse 17.

Jahresabschlüsse. Die Bilanz der Gesellschaft der Zgierzer Baumwollmanufaktur, A.-G., schliesst für den 31. Dezember 1930 mit dem Betrag von 9 365 992,72 Zł. ab, wobei der Gewinn im Jahre 1930 66 995,17 Zł. ausmacht, der Verlust für 1929 (37 082,63 Zł.) jedoch in Abzug gebracht wird, so dass der auf das Jahr 1931 übertragene Gewinn 29 912,54 Zł. ausmacht. — Die Tomaszower Kunstseidenfabrik, die ursprünglich in Beziehungen zur Tubize stand und deren Aktien an der Londoner Börse notiert sind, erzielte 1930 einen Reingewinn von 3.50 (i. V. 4.80) Mill. Złoty, woraus eine verminderte Dividende von 7½ (10) Prozent verteilt wird. Das ausstehende Kapital von 42.90 Mill. wurde durch Rückkauf von 10 Prozent um 3.53 Mill. verringert.

B. **In der Spitzen- und Stickereiindustrie** in Kalisch ist gegenwärtig eine Besserung eingetreten. Die Fabriken arbeiten in 2 Schichten, und die Waren finden starken Absatz.

Dr. M. **Schwedischer Auftrag für das Röhrenwerk Ferrum.** Die Ferrum A.-G. in Kattowitz erhielt von der schwedischen Zellulosefabrik Oerstrand, die dem Kreugerkonzern angehört, einen Auftrag auf 1200 t Röhren im Werte von über 1 Million Złoty.

(T) **Die tatsächliche Einfuhr Deutschlands im März** beträgt 604 Millionen Rmk. Gegenüber dem Vormonat, in dem tatsächlich für 605 Millionen Rmk. in bar eingeführt wurden, hat sich die Einfuhr hiernach kaum verändert. Jedoch umfasst der März 2 Werktage mehr als der Februar.

Posener Getreidebörse. Roggen 60 t, Parität Posen, Transaktionspreis 26,70, Roggen 15 t, Parität Posen. Transaktionspreis 26,90, Roggen 180 t, Parität Posen, Transaktionspreis 27,00, Weizen 31—31,50, Roggenmehl 39—40, Weizenmehl 47,50—50,50, Futterhafer 23 bis 24, Saathafer 26,50—27,50. Rest unverändert. Stimmung stetig.

Lodzer Börse

Lodz, den 17. April 1931.

Valuten

	Abschluß	Verkauf	Kauf
Dollar	8,91½	—,—	—,—
verzinsliche Werte			
5% Konversionsanleihe	49,50	—,—	—,—
4% Investitionsanleihe	—,—	89,—	88,50
Bankaktien			
Bank Polski	—,—	124,—	123,—
Industrieaktien			
Starach. Zakł. Górn.	—,—	11,75	11,50

Tendenz zurückhaltend.

Warschauer Börse

Warschau, den 17. April 1931.

Valuten

Dollar: Transakt. 8.92½ Verkauf 8.94½ Kauf 8.90½

Schecks

Amsterdam	358.29	New York-Kabel	8,928
Berlin	212,54	Paris	34,91
Brüssel	124,10	Prag	26,43¼
Belgrad	—,—	Rom	46,75
Danzig	—,—	Stockholm	239,00
London	43,36¾	Wien	125,49
New York	8.92	Zürich	171,95

Bei uneinheitlicher Tendenz Umsätze über Mittel. Im ausserbörslichen Verkehr notierte der effektive Dollar 8,926, der Goldrubel 4,735, 1 Gramm Feingold 5,9244.

Staatspapiere und Pfandbriefe

4% Investitionsanleihe 88.50
4% Serien-Investitionsanleihe 94,—
5% Konversionsanleihe 49,25—49,—
6% Dollaranleihe 71,75
7% Stabilisationsanleihe 82.—
10% Eisenbahnanleihe 104,50
8% Obl. der Bank Gosp. Kraj. 94.—
8% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj. 94,—
7% Obl. der Bank Gosp. Kraj. 83,25
7% Pfandbr. der Bank Gosp. Kraj. 83,25
8% Pfandbr. der Bank Rolny 94.—
7% Pfandbr. der Bank Rolny 83.25
4½% Bodenkreditpfandbriefe 52,25
5% Pfandbriefe der Stadt Warschau 58,25—58,—
8% Pfandbriefe der Stadt Warschau 73—73,15
8% Pfandbriefe der Stadt Czenstochau 63,75
8% Pfandbriefe der Stadt Kalisch 63,75
8% Pfandbriefe der Stadt Lodz 68,00
10% Pfandbriefe der Stadt Siedlce 74,50

Aktien

Handelsbank	108,00	Warsch. Zuckerges.	28,50
Bank Polski	124,00	Wysoka	108,00
Westbank	—,—	Lilpop	28,50

Für Staatspapiere und Pfandbriefe Tendenz vorwiegend gehalten, für Aktien schwächer. Umsätze in Aktien klein.

Witterungs-Bericht

nach der Beobachtung des Optikers Herrn F. Postieß.

Lodz, den 17. April 1931.

Temperatur: vormittags 8 Uhr + 3° Cel., mittags 12 Uhr + 9° Cel., nachmittags: 6 Uhr + 6° Cel.

Barometer: 743 gefallen.

Kirchliche Nachrichten

St. Trinitatis-Kirche

Sonntag, 8 Uhr morgens: Frühgottesdienst. Pastor Wannagat.
Vorm. 9,30 Uhr: Beichte, 10 Uhr: Hauptgottesdienst nebst hl. Abendmahl. Pastor Schedler.
Mittags 12 Uhr: Gottesdienst nebst hl. Abendmahl in polnischer Sprache. Pastor Kotula.
Nachm. 2,30 Uhr: Kindergottesdienst.
Mittwoch, abends 7,30 Uhr: Bibelstunde. Pastor Schedler.
Freitag, abends 6 Uhr: Prüfung der Konfirmanden der 1. Gruppe.

In der Armenhauskapelle, Narutowicsstraße 60.
Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Evangelist Jahns.

Jungfrauen-Heim, Konstantiner 40.
Sonntag, nachm. 4,30 Uhr: Versammlung der Jungfrauen. Pastor Schedler.

Jugendbund, Nowo-Zielona 3
Sonntag, nachm. 5 Uhr: Familienfest. Past.-Vikar Schmidt.

Bethaus in Zubardz, Sierakowskistraße 3.
Sonntag, abends 7,30 Uhr: Gottesdienst. Past. Wannagat.
Donnerstag, abends 7,30 Uhr: Bibelstunde. Pastor-Vikar Schmidt.

Kontorat (Baluty), Zawiszastr. 39
Donnerstag, abends 7,30 Uhr: Bibelstunde. Pastor Wannagat.

Zdrowie: Haus Sonnenberg. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Pastor-Vikar Schmidt.
Die Amtswoche hat Herr Pastor Schedler.

Bethaus — Radogoszcz.
Am Sonntag Misericordias Dom., vorm. 10,30 Uhr: Lesegottesdienst.

Gemeindesaal, Zgierska 162
Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; um 4 Uhr: Evangelisation.
Dienstag, abends 7,30 Uhr: Bibelstunde.
Donnerstag, abends 7,30 Uhr: Jungfrauenstunde.
Freitag, abends 7,30: Uhr: Gemeinschaftsstunde.

Gottesdienst in der Kapelle der ev.-luth. Diakonissenanstalt.
Północna-Straße 42.
Sonntag Misericordias Domini, vorm 10 Uhr: Gottesdienst Pastor B. Löffler.

St. Johannis-Kirche

(Geöffnet täglich von 7 Uhr früh bis 1 Uhr nachmittags).

Missionsfest.
Sonntag, 7,45 Uhr früh: Missionsgottesdienst. Missionar Blumer und Pastor Lipski.
8,45 Uhr früh: Jugendgottesdienst. Pastor Doberstein.
Vorm. 9,45 Uhr: Beichte, 10 Uhr: Missions-Hauptgottesdienst mit Feier des heil. Abendmahls. Missionar Blumer und Pastor Doberstein.
Mittags 12 Uhr: Gottesdienst in polnischer Sprache. Past. Ostermann.
Nachm. 3 Uhr: Kindergottesdienst. Missionar Blumer und Pastor Doberstein.
Nachm. 4 Uhr: Taufgottesdienst. Pastor Ostermann.
Montag, nachm. 5 Uhr: Missionsgottesdienst für die Schuljugend. Missionar Blumer und Konsistorialrat Dietrich.
Abends 8 Uhr: Missionsgottesdienst. Missionar Blumer, Rektor Pastor Löffler und Konsistorialrat Dietrich.
Mittwoch, abends 8 Uhr: Bibelstunde. Konsistorialrat Dietrich.

Stadtmissionssaal.
Sonntag, abends 7 Uhr: Jungfrauenverein. Pastor Doberstein.
Dienstag, abends 6 Uhr: Frauenmissionsstunde. Missionar Blumer und Konsistorialrat Dietrich.
Abends 8 Uhr: Helferstunde.
Donnerstag, abends 8 Uhr: Männerverband. Konsistorialrat Dietrich.
Sonnabend, 8 Uhr abends: Gebetsgemeinschaft. Konsistorialrat Dietrich.

Jünglingsverein
Sonntag, abends 8 Uhr: Monatsversammlung. Pastor Lipski.
Dienstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde. Pastor Lipski.

Jungfrauenheim.
Montag, abends 8 Uhr: Handarbeitsstunde mit Vortrag. Andacht. Konsistorialrat Dietrich.
Mittwoch, abends 6 Uhr: Jungschar-Handarbeitsstunde und Andacht. Konsistorialrat Dietrich.

Karolew.
Sonntag, vorm. 10,30 Uhr: Gottesdienst. Pastor Lipski.
Dienstag, abends 8 Uhr: Missionsgottesdienst. Missionar Blumer und Konsistorialrat Dietrich.
Freitag, abends 6 Uhr: Frauenstunde. Pastor Doberstein.

St. Matthäi-Kirche

Sonnabend, vorm. 10 Uhr: Beichte der 2. Konfirmandengruppe. Pastor-Diak. Berndt.
Abends 7 Uhr: Männlicher Jugendbund, Arbeitsstunde.
Sonnabend, abends 7 Uhr: Weiblicher Jugendbund. Pastor A. Löffler.
Sonntag, 8 Uhr morgens: Frühgottesdienst. Pastor-Vikar Michelis.
Vorm. 10 Uhr: Konfirmation der 2. Gruppe. Pastor-Diak. Berndt.
Nachm. 2,30 Uhr: Kindergottesdienst. Pastor A. Löffler.
Die Taufen werden von 3,30—5 Uhr vollzogen. Pastor-A. Löffler.
Sonntag, nachm. 5 Uhr: Weiblicher Jugendbund. Pastor-Diak. Bernd.t
Nachm. 5 Uhr: Männlicher Jugendbund. Pastor-Vikar Michelis.
Montag, abends 6 Uhr: Frauenbund. Pastor A. Löffler.
Abends 7 Uhr: Männerverband, Bibelbesprechstunde. Pastor-Diak. Berndt.
Dienstag, abends 8 Uhr: Helferstunde. Pastor A. Löffler.
Mittwoch, abends 8 Uhr: Bibelstunde. Pastor-Diak. Berndt.
Donnerstag, abends 8,30 Uhr: Organisationsversammlung für das Gartenfest der St. Matthäigemeinde.

Dombrowa.
Sonntag, vorm. 10,30 Uhr: Gottesdienst. Pastor A. Löffler.

Chojny
Sonntag, nachm. 2,30 Uhr: Kindergottesdienst. Pastor-Vikar Michelis.

Ev. luth. Kirche zu Pabianice

Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Past.Diak. Gutsch.
Vorm. 11,30 Uhr: Kindergottesdienst.
Nachm. 5 Uhr: Evangelisation. Prediger Müller.
Nachm 6 Uhr: Vortrag für den Jungfrauenverein von Pastor prim. Schmidt über „Die eintraglichste Kunst".
Dienstag, nachm. 4 Uhr: Vortrag für den Frauenverein von Pastor prim. Schmidt über das Thema: „Was tut uns besonders not in dieser schweren Zeit".
Abends 7 Uhr: Besprechung des Themas: „Josua ein Vorbild der Entschiedenheit", für den Jugendbund für E. C. von Pastor prim. Schmidt.
Donnerstag abends 7 Uhr: Bibelbesprechung für die Gemeinschaft, Prediger Müller.
Sonnabend, abends 7 Uhr: Bibelstnnde für den Jünglingsverein. Pastor-Diak. Gutsch.

Gottesdienste auf dem Lande.
Betsaal in Markówka. Sonntag, 10 Uhr vorm.: Hauptgottesdienst. 11,30 Uhr: Versammlung für die Jugend. Pastor prim. Schmidt.
Betsaal in Czyzeminek. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst. Pastor-Vikar Horn.
Ludrowice. Freitag, abends 7 Uhr: Abendandacht bei Czech. Pastor prim. Schmidt.

Evang.-luth. Gemeinde in Ruda Pabianicka.
Sonntag, vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst in der Kirche. Pastor Zander.
Vorm. 10,30 Uhr: Gottesdienst in Rokicie. Pr. G. Jäkel.
Nachm. 3 Uhr: Kindergottesdienst in Ruda und Rokicie.
Montag, abends 7,30 Uhr: Jugendbundstunde in Ruda.
Mittwoch, abends 7,30 Uhr: Bibelstunde in Rokicie Pastor Zander.
Donnerstag, abends 7,30 Uhr: Helferstunde.

Christl. Gemeinschaft zu Ruda Pabianicka, Betsaal Neu-Rokicie
Sonntag, vorm. 9 Uhr: Gebetsversammlung
Nachm. 4 Uhr: Evangelisation.
Montag, nachm. 4 Uhr: Frauenbundstunde.
Abends 7,30 Uhr: Jugendbundstunde für Jungfrauen.
Mittwoch, nachm. 4 Uhr: Kinderbundstunde.
Sonnabend, abends 7,30 Uhr: Jugendbundstunde.

Evangelische Brüdergemeine, Lodz, Stef. Zeromskiego 56.
Sonntag, vorm. 10 Uhr: Kindergottesdienst.
Nachm. 3 Uhr: Predigt. Pfr. Preiswerk, anschließend Teeabend des Posaunenchors und des Gesangvereins. Jedermann willkommen.
Mittwoch, nachm. 3 Uhr: Frauenstunde.
Donnerstag, abends 7,30 Uhr: weiblicher Jungendbund.

Konstantynow, Dluga 14.
Dienstag, abends 7,30 Uhr: Predigt. Pfr. Preiswerk.

Pabianice, Sw. Jana 6.
Sonntag, 9 Uhr: Kindergottesdienst.
Nachm. 2,30 Uhr: Predigt. Pfr. Gaertner.

Evangelische Christen, Lonkowa 1a
Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. A. Clause.
Nachm. 2,30 Uhr: Sonntagsschule.
Im Anschluß: Jugendverein.
Nachm. 4 Uhr: Evanelisation. Pred. A. Clause.
Dienstag, abends 7 Uhr: Gebetstunde.
Donnerstag, abends 7 Uhr: Andacht in polnischer Sprache in Radogoszcz, Sadowa 11.
Freitag, abends 7 Uhr: Bibelstunde.

Missionshaus „Pniel", Wulczanska 124 (Basler Judenmission).
Sonntag, nachm. 5 Uhr: Predigt. Missionsprediger Schweizer.
Dienstag, 8 Uhr abends: Bibel- und Gebetstunde.
Mittwoch 8 Uhr abends: Jungfrauenstunde.
Donnerstag, 7,30 Uhr abends: Bibelstunde für Israeliten.
Freitag, nachm. 5 Uhr: Frauenstunde.
Sonnabend, 5 Uhr nachm.: Evangelisation für Israeliten.
Abends 7 Uhr abends: Evangelisation für Israeliten.
NB. Das Lesezimmer ist für Israeliten jeden Nachmittag von 4 Uhr ab geöffnet.
Wir bitten die verehrten Missionsfreunde herzlich, wahrheitsuchende Israeliten zum Besuche des Missionshauses einzuladen.

Missionssaal „Bethel", Nawrot Str. 36
im Hofe, linke Offizine, 1. Stock.
Sonntag, nachm. 5 Uhr: Predigtgottesdienst in deutscher Sprache. Pred. Stettler.
Montag, abends 7.30 Uhr: „Tabea"-Verein.
Dienstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde in deutscher Sprache.
Mittwoch, abends 7.30 Uhr: Frauen- und Mädchenstunde für Israelitinnen.
Donnerstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde für wahrheitsuchende Israeliten.
Freitag, abends 8 Uhr: Religiös-ethischer Vortrag für Israeliten.
Sonnabend, nachm. 4 Uhr: Kinderstunde für jüdische Kinder.
Sonnabend, nachm. 5 Uhr: Vortrag für Israeliten.
N. B.: Wie wir bereits gestern mit Bedauern anzeigten, ist der verheißene Gast, der weltbereiste Evangelist Mr. Cooper nicht gekommen, da seine Frau plötzlich unterwegs erkrankte. Wir hoffen jedoch sobald sich seine Frau erholt, daß er dennoch kommen wird und werden es zur rechten Zeit bekannt machen.

Evang.-luth. Freikirche
St. Pauli-Gemeinde, Podlesna 8.
Sonntag, vorm. 10,30 Uhr: Gottesdienst. Cand. theol Lelke.
Nachm. 2,30 Uhr: Kindergottesdienst
Abends 7 Uhr: Jugendunterweisung.
Mittwoch, 7,30 Uhr abends: Bibelstunde. Pastor Maliszewski.
Donnerstag, nachm. 3,30 Uhr: Frauenverein, Podlesna 8.

St. Petri-Gemeinde, Nowo-Senatorska 26
Sonntag, vorm. 10,30 Uhr: Gottesdienst. Cand. theol Schlender.
Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst.
Abends 7 Uhr: Jugendunterweisung.
Mittwoch, abends 7,30 Uhr: Bibelstunde. Pastor Lerle.

Zubardz, Prusa 6.
Sonntag, nachm. 3 Uhr: Gottesdienst. Cand. theol. Lelke.

Konstantynow, Dluga 6.
Dienstag, abends 7,30 Uhr: Gottesdienst. Pastor Lerle.

Dreieinigkeits-Gemeinde in Andrespol.
Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Pastor Müller.
Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst.
Nachm. 3 Uhr: Gottesdienst in Wionczyn. Pastor Müller.
Donnerstag, abends 6 Uhr: Bibelstunde. Pastor Müller.

Baptisten-Kirche, Nawrotstr. 27
Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger Fehlhaber.
Nachmittags 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger R. Jordan.
Im Anschluß Verein junger Männer u. Jungfrauenverein.
Montag, abends 7,30 Uhr: Gebetsversammlung.
Donnerstag, nachm. 4 Uhr: Frauenverein.
Abends 7,30 Uhr: Bibelstunde.

Baptisten-Kirche, Rzgowska 43
Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger A. Wenske.
Nachmittags 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger A. Wenske.
Im Anschluß: Jugendverein.
Dienstag, abends 7,30 Uhr: Gebetsversammlung
Freitag, abend 7,30 Uhr: Bibelstunde.

Baptisten-Kirche, Baluty, Alexandrowstastr. 60
Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger J. Fester.
Nachmittags 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger J. Fester.
Mittwoch, abends 7,30 Uhr: Bibelstunde.

Heute in den Theatern

Teatr Miejski. — Nachm.: Gastspiel Jaracz: „Ulica". abends: Erstaufführung: „Ludzie w hotelu".
Teatr Kameralny. — Erstaufführung: (Gastspiel Znicz): „Interes z Ameryką".
Teatr Popularny. — Erstaufführung des Stückes eines Lodzers: „Dziewczę z fabryki".
Zirkus Staniewski: Heute zwei Vorstellungen, um 4 Uhr und um 8.30 Uhr abends.
Dobry Wieczór. — Lasst uns vergnügt sein.
Ararat: Zwölf Saisonschlager.

Heute in den Kinos

Capitol: Der Sänger der Berge (Lawrence Tibett).
Casino: Der geheimnisvolle James (William Haines)
Grand-Kino: Die Liebe triumfiert (Dreimal Hochzeit) (Nancy Caroll, Charles Rogers, Farel Mc. Donald).
Luna: Die Verführte (Marja Malicka).
Mimoza: Revue in Hollywood (Hanka Ordonówna und Karl Hanusz).
Odeon: Die schwarze Garde (Victor Mc. Laglen, Myrna Loy).
Oswiatowe: Das tolle Mädel. — Helden des Feuers.
Palace: Das Schiff der Verurteilten (Marlene Dietrich).
Przedwiosnie: Der Halunke (Rod la Raque). — Liebe im Expreß (Mary Prevost).
Splendid: Der Streit um den Sergeanten Grischa (Chester Morris, Betty Compson).
Spółdzielnia: Ihre größte Leidenschaft (Lil Dagover).
Viktoria: Das Kaffeehaus in Kairo. — Gepäckträger Nr. 13 (Mc. Laglen).

D **Der heutige Nachtdienst der Apotheken.** Heute haben folgende Apotheken Nachtdienst: M. Kasperkiewiczs Erben, Zgierska 54, J. Sitkiewiczs Erben, Kopernikt 26, J. Zundelewicz, Petrikauer 25, W. Sokolewicz und W. Schatt, Przejazd 19, M. Lipiec, Petrikauer 193, A. Richter und B. Loboda, 11. Listopada 86.

ZIRKUS STANIEWSKI
Kościuszko-Allee
(Ecke Annastraße).
Die letzten Tage! Heute, Sonnabend, den 18. April 2 Vorstellungen
um 4 Uhr nachmittags und 8,30 Uhr abends. Um 4 Uhr halbe Eintrittspreise. Abends vollständiges Programm.

Druck und Verlag:
„Libertas" Verlagsges. m. b. H., Lodz., Petrikauer 86.
Verantw. Verlagsleiter: Bertold Bergmann.
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt der „Freien Presse" Hauptschriftleiter Adolf Kargel.

Frühling in Wiesbaden
Hervorragende Veranstaltungen im Kurhaus u. in den beiden Staatstheatern / Golf, Tennis u. and. Sportarten
Bevorzugt als Wohnort Töchterpensionate
Weltberühmte Kochsalzthermen 65,7° C
Beste Heilerfolge bei Rheuma und Gicht
Stoffwechselleiden, Nerven-Krankheiten, Erkrankung der Atmungs- und Verdauungsorgane — Wiesbadener Kurdiät
25. April: Internationales Tanz-Turnier.
7.–10. Mai: Internationales Tennis-Turnier.
9.–14. Mai: Internationales Automobil-Turnier.
23.–25. Mai: III. Wiesbadener Reit-, Fahr- und Spring-Turnier.
Hotelverzeichnisse (8000 Betten) durch das Städt. Verkehrsamt und die Reisebüros. Unterkunft auch für bescheidenste Ansprüche Brunnen- und Pastillen-Versand.

Schmerzerfüllt teilen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter, Großmutter und Urgroßmutter. Schwester, Schwägerin, Tante und Kusine

Emilie Tietzen geb. Kindermann

im Alter von 71 Jahren am 17. d. M. sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet vom Trauerhause, Lonkowa Straße 1a, aus am 19. April um 2 Uhr nachmittags auf dem alten evangelischen Friedhofe statt.

In tiefer Trauer:
Familie Theodor Tietzen.

Lodz, den 17. April 1931.

Schmerzerfüllt bringen wir hiermit allen Verwandten, Freunden und Bekannten die tieftraurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, am Donnerstag, den 16. d. Mts., um 2 Uhr nachmittags, nach langem, schwerem Leiden unsere liebe teure Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Kusine

Mathilde Bernstein geb. Finzelberger

im Alter von 65 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen. Die Beerdigung unserer lieben Heimgegangenen findet am Sonntag, den 19. d. Mts., um 3½ Uhr nachmittags, vom Trauerhause, Brzezinska 89, aus auf dem alten evangelischen Friedhofe statt.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Hypothekarisch sichergestellte

Rubel-Guthaben

aus der Vorkriegszeit müssen eingezogen werden, weil sie infolge der inzwischen eingetretenen Zinsenverjährung teils ab 1. Juli 1929, teils ab 1. Januar 1930 keinen Nutzen bringen. — Anträge und Klagen, die die gerichtliche Aufwertung und Einziehung solcher Guthaben bezwecken, redigiert sachgemäss das

Büro
von Karl Oskar Wieczorek
Kopernika (Milsza) 8.

Strassenbahnverbindung: Linie Nr. 5, 6, 8, 9 und 16.

Fahrräder

Automoto, Christophe, Camélia u. **Lucznik**
empfiehlt billig und zu günstigen Bedingungen
H. DRUTOWSKI, Kilińskiego Nr. 78,
Telefon 180-59. 10808

Die Wandergruppe am Deutschen Gymnasium

veranstaltet heute, Sonnabend, d. 18. April, in der Aula des Gymnasiums, Kosciuszko-Allee 65, einen

Pfadfinderabend

Alle Eltern und Gönner der Gruppe sind herzlich eingeladen.
Eintritt: Freie Spende. Beginn pünktl. um 7 Uhr

Letzte große Frühjahrs-Zuchtviehauktion.

der
Danziger Herdbuchgesellschaft E. V.

VWH Danzig — EINGETRAGENES ZÜCHTERZEICHEN

am **Mittwoch, d. 6. Mai 1931, vormittags 10 Uhr** und **Donnerstag, den 7. Mai 1931, vormittags 9 Uhr**
in **Danzig—Langfuhr,** Husarenkaserne I.

Auftrieb:
650 Tiere und zwar: **135** sprungfähige Bullen
120 hochtragende Kühe
360 hochtragende Färsen.
35 Eber und Sauen des großen weißen Edelschweins.

Die Viehpreise sind in Danzig sehr niedrig. Sämtliche Tiere sind zur Verhütung der Ansteckung auf dem Transport gegen Maul- und Klauenseuche schutzgeimpft.

Verladungsbüro besorgt Waggonbestellung und Verladung. Frachtermäßigung von 50% wird gewährt. Einfuhrerlaubnis nach Polen wird durch die Herdbuchgesellschaft direkt besorgt. — Kataloge mit allen näheren Angaben über Abstammung und Leistung der Tiere usw. versendet kostenlos die **Geschäftsstelle Danzig, Sandgrube 21.** 10259

Gesunder kräftiger Mann, 39 Jahre alt, verheiratet, sehr arbeitsam, bisher als Expedient tätig gewesen, befindet sich in äußerst bedrängter Lage und sucht irgendeine

Beschäftigung

auch als Arbeiter. Gefl. Angebot unter „Fleißig" an die Geschäftsstelle der „Fr. Pr." erbeten. 10905

Qualifizierter

Volksschullehrer

erteilt Nachhilfestunden, übernimmt evtl. Hauslehrerstelle. Adresse zu erfragen in der Geschäftsstelle der „Freien Presse".

Suche Stellung

als Portier, Wächter oder dgl. War lange Zeit hindurch Nachtwächter in einem Sägewerk. Gute Zeugnisse vorhanden. Wolborska 25. Stanislaw Rebacz. 2566

Bursche

der lesen und schreiben kann, kann sich mit Zeugnissen melden beim Zahnarzt Rosen, Nawrotstraße 7. 10913

Karpfen-Fischbrut

zu verkaufen. Gut Sarnow, Kreis Alexandrow bei Lodz. 2573

Eine 10883

Wohnung

im 2. Stock, Sonnenseite, 2 Zimmer und Küche mit allen Bequemlichkeiten bald abzugeben. Zu erfragen Petrikauer 223 beim Hausmächter.

Lodzer Turnverein „Kraft"

Am Sonntag, den 19. April l. J., pünktlich 5 Uhr nachm. veranstalten wir in unseren Vereinsräumen, Glumastr. 17, ein

Familienfest

mit folgendem Programm: turnerische Vorführungen, Reigen, sowie Aufführung eines einaktigen Lustspiel. Nach Programm — **Tanz.**

Alle werten Mitglieder nebst Angehörigen, sowie Freunde des Vereins ladet herzlichst ein
die Verwaltung.

N.B. Kartenvorverkauf werktags im Vereinslokal von 8—10 Uhr abends. 10845

Chirurgische Wöchnerinnen-Klinik

„SANATO"

Ogrodowa 10, Telefon 213-57.
I. und II. Klasse.
Aerztliche Behandlung der Mütter und Kinder. Preis einer Entbindung für die 2. Klasse mit Pflege Zł. 200.—. 10289
Chirurgische Abteilung v. Dr. med. Kantor. Empfangsstunden von 1—2 Uhr nachm. Abteilung für Augenkrankheiten von Dr. med. Krausch. Empfangsstunden v. 11—12.

Neu eröffnet 19312

Augenheilanstalt

mit Krankenbetten von

Dr. B. DONCHIN

Empfang von **Augenkranken** für **Dauerbehandlung in der Heilanstalt (Operationen etc.)** wie auch **ambulatorisch** von 9½ bis 1 Uhr und von 4—½8 Uhr abends.

Petrikauer Str. 90, Tel. 221-72.

Dr. med.

Julius KAHANE

Internist
Spezialarzt für Herzkrankheiten
Radwańska 4, 1. Stock, Telefon 187-27
Empfängt von 5—7 Uhr abends. 10287

Zahnärztliches Kabinett **TONDOWSKI**

51 Główna 51, Tel. 174-93.

Empfangsst. v. 9—2 Uhr vorm., 3—8 Uhr abends.
Heilanstaltspreise. 10695

Dr. med.

Wally Friedenberg-Krüger

Fachärztin für Kinderkrankheiten
Empfängt von 3—4 Uhr nachmittags
Nawrot Str. 7, Tel. 168-84. 10698

An die lieben Glaubensgenossen zu St. Johannis und St. Matthäigem

Da sämtliche auf dem neuen Kirchhof in Rokicie sich befindenden Plätze registriert werden sollen, bitte ich alle diejenigen, die Grabstellen gekauft haben, dieselben auf dem neuen Friedhofe in Rokicie bei dem Totengräber, Herrn Kretschmer, anmelden zu wollen, und zwar bis zum 1. Juli d. J.

10914 Konsistorialrat J. Dietrich.

Dr. med. S. Niewiazski

Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten
Andrzeja 5, Tel. 159-40 10703
von 8 bis 11 und 5—9 abends. Sonn- u. Feiertags von 9—1 Uhr. Für Damen besonderes Wartezimmer.

Gesucht für sofortigen Antritt routinierter

Contokorrent-Buchhalter

Bewerber mit I-a Referenzen werden ersucht ausführliche Offerten mit Angabe bisheriger Tätigkeit an die Gesch. der „Fr. Pr." unter „K. L. 75" zu richten. 2567